

Studienbegleitendes Handbuch

für das Fach Spanisch

erarbeitet von

Dr. Eva Katrin Müller

Dr. Judith Schreier

PD Dr. Holger Siever

Dr. Marcel Vejmelka

Stand: Wintersemester 2013/14

Inhalt

Teil 1: Allgemeine Informationen

A. Hinweise für die formale Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten	5
0 Vorbemerkung	5
1 allgemeine Gliederung	6
1.1 Titelblatt	6
1.2 Inhaltsverzeichnis	6
1.3 Anmerkungen	7
1.4 Bibliographie und Quellenverzeichnis	8
1.5 Selbständigkeitserklärung	8
1.6 Prüfungsdeckblatt	9
2 Layout	9
2.1 Schrift	9
2.2 Seitenränder	9
2.3 Satz	10
2.4 Zeilenabstand	10
2.5 Absätze	10
2.6 Kapitelüberschriften	11
2.7 Seitenzählung	11
2.8 Seitenumbrüche	11
2.9 Kopf- und Fußzeile	11
2.10 Fußnoten	11
3 Zitate und Beispiele	12
3.1 Zitate	12
3.2 Beispiele	13
4 Quellenangaben im Text	13
5 Quellenverzeichnisse	16
5.1 Selbständig erschienene Literatur	17
5.2 Unselbständig erschienene Literatur	18
5.3 Elektronische bzw. digitale Quellen	19
5.4 Sonderfälle	20
6 Einleitung und Schlussbemerkung	21
6.1 Was steht in der Einleitung?	21
6.2 Was steht in der Schlussbemerkung?	21
7 Nachsatz	22
8 Literaturempfehlungen	22
9 Beispiele für die Titelgestaltung	23

B. Benennung und Formatierung von Dateien im Rahmen von Übersetzungsübungen	25
1 Vorgaben für Dateien	25
2 Vorgaben für E-Mails	26
C. Wörterbücher Spanisch	27
1 Gemeinsprachliche Wörterbücher – zweisprachig	27
2 Gemeinsprachliche Wörterbücher – einsprachig	28
3 Fachsprachliche Wörterbücher – zweisprachig	29
3.1 Wirtschaft	29
3.2 Recht	30
3.3 Medizin	31
3.4 Technik	31
D. Grammatiken Spanisch	33
0 Vorbemerkung	33
1 Grammatiken zum Lernen	33
2 Grammatiken zum Üben	34
3 Grammatik-Lernhilfen	35
4 Verbtabelle	36
E. Auswahlbibliografie Kulturwissenschaft	38
1 Allgemeine Werke zur Kulturwissenschaft	38
1.1 Einführungen, Überblicksdarstellungen, Anthologien	38
1.2 Monografien, Studien, Essays	39
2 Werke zur Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Lateinamerika	41
2.1 Einführungen, Überblicksdarstellungen, Anthologien	41
2.2 Monografien, Studien, Essays	42
3 Werke zur hispanistischen Kulturwissenschaft	47
F. Auswahlbibliografie Sprachwissenschaft	48
1 Werke zur allgemeinen und romanistischen Sprachwissenschaft	48
2 Werke zur hispanistischen Sprachwissenschaft	49
2.1 allgemeine Einführungen	49
2.2 Einzelthemen	50
G. Auswahlbibliografie Translationswissenschaft	51
1 Einführungen und Überblicksdarstellungen zur allgemeinen Translationswissenschaft	51
2 Werke zur hispanistischen Translationswissenschaft	53

H. Auswahlbibliografie Dolmetschen	56
1 Werke zu Beruf und Ausbildung von Dolmetschern	56
1.1 Allgemeine Einführungen	56
1.2 Dokumentarfilme	56
2 Werke zur Notizentechnik	57
I. Auswahlbibliografie Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	58
1 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	58
2 „Deutsch für Deutsche“	59
3 Spanisch schreiben	60
K. Internetquellen	61
1 Wörterbücher und Spracherwerb	61
1.1 Gemeinsprachliche Wörterbücher	61
1.2 Fachsprachliche Wörterbücher und Lexika	61
1.3 Hilfen bei sprachlichen Problemen	61
2 Grammatiken	62
3 Zeitungen, Presseschauen, Fernsehen etc.	62
4 Linklisten bzw. Materialquellen zu Spanien und Lateinamerika	63
5 „Schreibschulen“	63
6 Videos im Internet zu Lateinamerika	63
7 Bezugsadressen für Bücher und Filme:	64
8 Kulturwissenschaftliche Websites zu Spanien und Lateinamerika	64
9 Sonstiges ☺	64
L. Studienaufenthalte im Ausland	65
1 Erasmus-Austausch mit Spanien	65
2 Praktikum in Spanien	71
3 Studienaufenthalte in Lateinamerika	72
M. Studienberatung	77
1 Zuständigkeiten	77
2 Vorbemerkungen zum Email-Verkehr	78
2 Prüfungsordnung und Jogustine	78
4 Allgemeines zum Studium des Fachs Spanisch im reformierten B.A. „Sprache, Kultur, Translation“ (= B.A. neu)	80
4.1 Fremdsprachliche Kompetenz	81
4.2 Translatorische Kompetenz	81
4.3 Sprach- und Translationswissenschaft bzw. Kulturwissenschaft	82
4.4 Dolmetschpropädeutika	83

4.5	Weitere Wahlpflichtmodule	83
4.6	D-Sprache Spanisch	84
4.7	Studierende mit Deutsch als B-Sprache	84
4.8	B.A.-Arbeit und mündliche B.A.-Prüfung	84

A. Hinweise für die formale Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten

0 Vorbemerkung

Obwohl es bei der formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten im Grunde genommen keine wirklich unumstößlichen Regeln gibt, hat sich ein gewisser Standard durchgesetzt, der mit geringen Abweichungen als allgemeingültig akzeptiert wird (siehe Literaturangaben). Für wissenschaftliche Arbeiten in der Abteilung Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur wird das moderne System „Kurzbeleg im laufenden Text“ verwendet (siehe detaillierte Angaben in Kap. 4. „Quellenangaben im Text“).

Seminar- und Abschlussarbeiten besitzen den jeweils im Folgenden angegebenen Umfang, die genannten Seitenzahlen beziehen sich dabei auf den „reinen“ Text (**ohne** Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Bibliografie und Anhänge). Die strikte Einhaltung der Seitenvorgaben gilt als Bewertungskriterium.

Seminararbeiten im BA in KW 1 / STW 1 ALT bzw. KW, SW, TW NEU im Pflichtbereich	10 Seiten
Seminararbeiten im BA in KW 2 / STW 2 ALT und KW/SW NEU im Wahlpflichtbereich	15 Seiten
Seminararbeiten im M.A.	15 Seiten
Seminararbeiten im Diplomstudium	25 Seiten
B.A.-Arbeiten	40 - 45 Seiten
M.A.-Arbeiten	70 - 80 Seiten
Diplomarbeiten	80 - 120 Seiten

ACHTUNG: Für die schriftlichen Arbeiten in den „Seminaren zur Translatorischen Kompetenz“ bitte unbedingt die Vorgaben der Dozierenden beachten!

1 allgemeine Gliederung

Als Teile der Arbeit zählen in dieser Reihenfolge:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Schlussbemerkung
- evtl. ergänzende Materialien (Anhang, Glossar, Abbildungsverzeichnis usw.)
- Anmerkungen (soweit sie nicht als Fußnoten integriert wurden)
- Bibliografie oder Literaturverzeichnis

Kapitelnummern erhalten die Einleitung, die verschiedenen Kapitel des Hauptteils (je nach Gliederung), die Schlussbemerkung und die Bibliografie. Falls Anhänge, Glossare, Abbildungsverzeichnisse oder Anmerkungen (Endnoten) vorhanden sind, bekommen auch diese eine Kapitelnummer.

1.1 Titelblatt

Zwei Vorschläge für ein Titelblatt einer Seminararbeit sind auf der letzten Seite abgebildet. Für Abschlussarbeiten (Diplom, B.A., M.A.) verwenden Sie die jeweils aktuellen Vorlagen der Prüfungsordnung.

1.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis folgt der oben angegebenen Gliederung, auf Übereinstimmung mit dem Text der Arbeit ist unbedingt zu achten (also bei späteren Änderungen von Formatierungen, Überschriften etc. aktualisieren, falls das nicht das Textverarbeitungsprogramm übernimmt).

In das Verzeichnis gehören alle Kapitel, Abschnitte und sonstige Unterteilungen mit den jeweiligen Überschriften und Seitenzahlen.

Die moderne Form verwendet nur arabische Ziffern (Dezimalklassifikation), die Kapitel und Unterkapitel können durch Einrückung abgehoben werden. Alle Teile werden durchnummeriert, auch Einleitung, Anhang (sofern vorhanden), Literaturverzeichnis usw. Dies gilt auch für deren Unterteilungen (z. B. „Print-

quellen“ und „Internetquellen“; „Anhang 1“, „Anhang 2“ usw.). Die Selbständigkeitserklärung am Ende der Abschlussarbeit wird weder nummeriert noch erscheint sie im Inhaltsverzeichnis.

In der Regel sollten Sie für die Hierarchie der Gliederung nicht mehr als 3 Ebenen (z. B. 2.2.1, 2.2.2) verwenden. Wenn die Behandlung des Gegenstands weitere Gliederungsebenen erfordert, sind Ausnahmen in Rücksprache mit den Dozenten / Betreuern möglich.

Die Hauptkapitel (oberste Ebene der Dezimalklassifikation) sind im Inhaltsverzeichnis in Fettdruck und recte (= nicht kursiv) zu setzen. Die Unterkapitel der zweiten und aller weiteren Ebenen (z. B. 2.2, 3.4.2, 4.1.2.4) bleiben unfett und recte.

In der Regel sollte die jeweils niedrigere Gliederungsebene eingerückt werden:

- Beispiel:**
- 1. Einleitung**
 - 2. Übersetzen als Problem**
 - 2.1 Explizite und implizite Übersetzungstheorie
 - 2.2 Sprüche und Aphorismen
 - 2.3 Vergleiche und Metaphern
 - 3. Zur kulturgeschichtlichen Bedeutung von Übersetzungen**
 - 3.1 Übersetzung als Kultur- und Spracharbeit
 - 3.2 Übersetzung unter dem Aspekt des Sprachkontakts

1.3 Anmerkungen

Anmerkungen sind Textergänzungen, die an drei Stellen stehen können: im Text, am Seitenende (Fußnoten) oder am Textende (Endnoten).

Die Entscheidung, Fuß- oder Endnoten zu verwenden, gilt für die ganze Arbeit. Bei längeren Texten werden die Endnoten häufig nach den Hauptkapiteln angeführt, die Zählung beginnt dann in der Regel mit jedem Kapitel neu. In allen anderen Fällen werden alle Fuß- oder Endnoten durchnummeriert. Es ist darauf zu achten, dass die Fußnoten immer auf der Seite stehen, auf die sie sich beziehen!

Fußnoten werden „hängend“ formatiert (Einzug 1 cm, mit Tabulator), außerdem wird üblicherweise eine kleinere Schrift (z. B. 10 Punkt) als der Haupttext und einfacher Zeilenabstand verwendet. Für Fußnotenzeichen werden arabische Ziffern verwendet, die hochgestellt werden. Vor dem eigentlichen Fußnotentext können sie normale Größe haben. Das Fußnotenzeichen steht direkt hinter der Stelle, die erläutert werden soll, ohne Leerzeichen.

Weitere Empfehlungen zur Verwendung von Zitaten und zur Angabe von Quellen siehe Punkt 3 und 4.

1.4 Bibliographie und Quellenverzeichnis

In der Bibliographie oder dem Literatur- und Quellenverzeichnis müssen alle Werke **in alphabetischer Reihenfolge** aufgeführt werden, die für die Erstellung der Arbeit verwendet wurden. Für jede zitierte Stelle muss im Verzeichnis eine entsprechende Quelle zu finden sein. Auch Bücher oder Artikel, die „nur“ Anregungen geliefert haben und nicht eindeutig zitiert oder erwähnt werden, sollten angegeben werden. Ebenso sind alle Primärquellen, auf die per Zweit zitiat („zitiert nach“) referiert wird, in der Bibliografie anzugeben.

Werden Quellen verwendet, die nicht in herkömmlicher Druckform vorliegen (z. B. Videos, Tonaufnahmen, Internetseiten, unveröffentlichte Handschriften), können auch dafür Untergruppen angelegt werden. Die Überschrift ist dann entsprechend zu ändern (z. B. „Quellenverzeichnis“). Weitere Vorgaben zur Erstellung von Quellenverzeichnissen siehe Punkt 4.

1.5 Selbständigkeitserklärung

Im Anhang zu jeder Seminar- und Abschlussarbeit müssen Sie als VerfasserIn eine eigenhändig unterschriebene Selbständigkeitserklärung beifügen, in welcher Sie erklären, dass Sie die vorliegende Arbeit selbständig und unter ausschließlicher Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt haben. Verwenden Sie dafür folgende Musterformulierung:

Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Seminar/B.A./Masterarbeit selbständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder aus anderweitigen fremden Äußerungen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Ferner erkläre ich, dass die Arbeit noch nicht in einem anderen Studiengang als Prüfungsleistung verwendet wurde.

Die Selbständigkeitserklärung wird weder nummeriert noch erscheint sie im Inhaltsverzeichnis.

1.6 Prüfungsdeckblatt

Mit jeder Seminar- und Abschlussarbeit müssen Sie als VerfasserIn ein vollständig ausgefülltes und unterschriebenes **Prüfungsdeckblatt für Leistungsüberprüfungen, Teilmodulprüfungen oder Modulprüfungen** abgeben. Verwenden Sie dazu die jeweils aktuelle Fassung des Prüfungsamtes, die als PDF zur Verfügung steht (<http://www.fb06.uni-mainz.de/295.php>).

2 Layout

2.1 Schrift

Empfehlenswert ist z. B. Times New Roman oder Arial, im Haupttext in 12 Punkt, (Haupt-)Überschriften 2 Punkt größer, Zitate oder Fußnoten 2 Punkt kleiner (Zitate und eingerückte Zitate sind *recte*, also **nicht kursiv** zu setzen, außer sie sind im Original kursiv!).

Titel selbständiger Literatur (z. B. von Romanen, Monografien, Sammelbänden, Zeitschriften) im laufenden Text kursiv setzen, unselbständige Titel (z. B. Aufsätze in Zeitschriften, Zeitungsartikel, Beiträge zu Sammelbänden) in Anführungszeichen.

2.2 Seitenränder

Seiten nicht zu sehr füllen! Ein großer Rand von 3 cm an der linken Seite erleichtert das Binden, ansonsten sind oben, unten und rechts jeweils 2,5 cm Rand vorzusehen.

Diese Angaben gelten für den Haupttext mit Fußnoten, nicht für die Kopfzeile oder Seitenzahl.

2.3 Satz

Blocksatz, kein Flattersatz, Überschriften **nicht zentrieren, sondern linksbündig**.

Nutzen Sie die Silbentrennung Ihres Textverarbeitungsprogramms, das vermeidet „löchrigen“ Text. Überprüfen Sie aber die Trennung bei der Durchsicht nochmals selbst! Mit der Tastenkombination *Strg + Minuszeichen* können Sie „Sollbruchstellen“ in ein Wort einfügen, an denen es dann bei Bedarf automatisch getrennt wird.

2.4 Zeilenabstand

Anderthalbzeilig für den Haupttext, einzeilig für Fußnotentext und abgesetzte Zitate (ab 3 Zeilen Länge). Die Bibliografie ist einzeilig.

2.5 Absätze

Absätze (erste Zeile) können eingerückt werden (1 cm), zwischen den Absätzen keine Leerzeilen, dafür in der Absatzformatierung Abstand „vor“ und „nach Absatz“ definieren. Absätze im Fließtext erhalten in der Regel einen Absatzendabstand von 6 Punkt. Wird jeweils die erste Zeile der Absätze im Fließtext – wie hier im nächsten Absatz – um 1 cm oder 1,25 cm eingerückt, dann kann ein Absatzendabstand entfallen.

Längere Zitate (ab 3 Zeilen Länge) werden komplett eingerückt und dann ohne Anführungszeichen abgedruckt, der Zeilenabstand wird auf einzeilig reduziert, Blocksatz bleibt erhalten. Bei Zitaten beträgt der Absatzabstand nach oben und unten jeweils 6 Punkt, damit das Zitat gleichweit vom vorherigen und nachfolgenden Absatz entfernt ist. In der Bibliografie beträgt der Absatzabstand nach oben und unten jeweils 3 Punkt.

In der Bibliografie und allen anderen Verzeichnissen wird mit hängenden Absätzen (linker Einzug: 1,25 cm) und einem Absatzendabstand von 3 Punkt gearbeitet.

2.6 Kapitelüberschriften

Die Absatzabstände bei Kapitelüberschriften betragen 24 Punkt nach oben und 12 Punkt nach unten. Dies gilt für Haupt- und Unterkapitel gleichermaßen.

2.7 Seitenzählung

Angabe der Seitenzahl am üblichsten oben zentriert (in der Kopfzeile) oder unten rechts (in der Fußzeile). Gezählt wird von der ersten bis zur letzten Seite, ohne Titelblatt aber mit Inhaltsverzeichnis. Ausgeschrieben werden aber üblicherweise erst die Seitenzahlen nach dem Inhaltsverzeichnis.

2.8 Seitenumbrüche

Aus optischen Gründen sollten Schaubilder, Tabellen usw. jeweils komplett auf einer Seite stehen. Aus textlogischen Gründen stehen sie üblicherweise erst **nach** der Stelle, in der im Text auf sie Bezug genommen wird! Einzelne Zeilen (z. B. nur die Überschrift eines neuen Kapitels am Seitenende oder die letzte Zeile eines Absatzes am Seitenanfang) sollten mit Hilfe des **manuellen Seitenumbruchs** möglichst an den Haupttext davor oder dahinter angefügt werden.

2.9 Kopf- und Fußzeile

Der Abstand der Kopfzeile und der Fußzeile vom Seitenrand beträgt jeweils 1,25 cm. Die Seitenzahl ist entweder in der Kopfzeile (zentriert) oder in der Fußzeile (rechts) anzugeben.

2.10 Fußnoten

Die Fußnoten sind in 10 Punkt zu setzen. Das Absatzformat wird eingestellt auf: „Einzug links: 0 cm, hängend: 1,0 cm“, so dass der Text linksbündig ist.

Beispiel: ³⁴ Dies ist eine ziemlich lange Fußnote zur Verdeutlichung der Tatsache, dass das erste Wort der Fußnote bündig mit dem ersten Wort der zweiten Zeile zu setzen ist. Dies erreicht man durch Setzen eines Tabulators.

3 Zitate und Beispiele

3.1 Zitate

Zitate sind wörtlich wiedergegebene Auszüge aus anderen Werken bzw. Äußerungen anderer Autoren, die entsprechend unmissverständlich gekennzeichnet sein müssen (Anführungszeichen **und** Quellenangabe!). Dies gilt auch, wenn ein kurzes Zitat (weniger als drei Zeilen) in den Text syntaktisch eingefügt wird, wobei eine eindeutige Zuordnung von eigenem und fremdem Inhalt möglich sein muss:

Beispiel: Über die Zahl der Archaismen in den amerikanischen Varietäten herrscht Uneinigkeit, laut Kubarth sind sie jedoch „ein wesentlicher Bestandteil des lateinamerikanischen Lexikons“ (Kubarth 1987: 44). Wir kommen später darauf zurück.

Wird ein Zitat in den Fließtext eingebunden, dann steht – wie im obigen Beispiel – die in Klammern gesetzte Quellenangabe zwischen den Anführungszeichen und dem Punkt (Komma, Strichpunkt usw.). Stünde die Quellenangabe hinter dem Punkt, hätte man beim Lesen das Gefühl, sie gehörte schon zum folgenden Satz dazu. Bei angesetzten Zitaten (siehe auch Abschnitt 4) steht die in Klammern gesetzte Quellenangabe hinter dem Punkt (Komma, Strichpunkt usw.).

Bei in den Fließtext eingebauten und bei abgesetzten Zitaten werden weder am Anfang noch am Ende Auslassungszeichen (oder Klammern, mit runden oder eckigen Klammern) verwendet: „[...] also so wie es hier steht, wäre es falsch [...]“; auch wie folgt, „... wäre es falsch ...“, was leicht einzusehen ist. (Mustermann 2010: 45).

Bei fremdsprachlichen Zitaten sollte die Einfügung in den deutschen Satz möglichst vermieden werden. Übersetzungen der Zitate können im Anschluss in Klammern oder bei entsprechender Länge in einer Fußnote stehen (mit Angabe des Übersetzers), soweit dies wirklich notwendig ist. Zitate in sachfremden Sprachen können durch Umschreibung vermieden werden, evtl. mit Originalzitat in der Fußnote.

Englische, französische, italienische, portugiesische und spanische Zitate brauchen nicht übersetzt zu werden.

Auslassungen im Zitat werden durch eine eckige Klammer mit drei Pünktchen gekennzeichnet, Ergänzungen sind ebenfalls mit einer eckigen Klammer zu versehen:

Beispiel: Einige Autoren verweisen darauf, dass „die in der lebendigen Rede stets damit verbundene Tonsteigerung [...] im Laufe der Zeit einer Mechanisierung weichen [musste], welche die obligatorische Setzung der Subjektwörter vorbereitete“ (Hofmann/Szantyr 1965: 173).

Ist ein Zitat **länger als drei Zeilen**, wird es vom Haupttext durch Einrücken abgesetzt und in der Regel in kleinerer Schrift (10 Punkt), kleinerem Zeilenabstand (einfacher Zeilenabstand) und ohne Anführungszeichen aufgeführt (s. Kapitel 2).

3.2 Beispiele

Beispiele, die aus anderen Büchern übernommen werden (z. B. Sprachbeispiele, Auszüge aus Transkriptionen, Texten usw.), werden wie wörtliche Zitate mit Quellennachweis versehen. Sollten alle Beispiele einer Arbeit aus einem bestimmten Werk stammen, genügt ein einmaliger Vermerk.

Eigene Beispiele sollten, müssen aber nicht als solche gekennzeichnet werden. Bei einer großen Fülle an Beispielsätzen und längeren Beispiellisten empfiehlt sich die Durchnummerierung für die ganze Arbeit.

4 Quellenangaben im Text

Die **moderne und innerhalb der Abteilung Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur verwendete Form** der Quellennachweise in deutschsprachigen Texten ist der Kurzbeleg mit **Autor, Jahr** und **Seite** im laufenden Text, also **ohne Fußnote**. Dadurch werden Fußnoten vermieden, die nur aus Quellenangaben bestehen. Üblich ist die Anführung des Nachnamens und des Erscheinungsjahres (diese Reihenfolge dann auch im Literaturverzeichnis einhalten) sowie die Seitenzahl in Klammern.

Beispiel: Die Vertreter der *generación del 98* (Ramiro de Maeztu, Miguel de Unamuno oder Azorín) waren in ihren Ausführungen mehr schöpferisch oder literarisch als wissenschaftlich tätig. (Gimber 2003: 13)

Hat ein Autor mehrere Bücher im gleichen Jahr veröffentlicht, werden diese durch Kleinbuchstaben unterschieden: Zimmer 1999a und Zimmer 1999b. Diese Kenn-

zeichnung muss auch im Literaturverzeichnis vorgenommen werden, das bei diesem System mit größter Sorgfalt erstellt werden muss, damit die Quellenangaben vollständig und nachvollziehbar sind.

Wird ein Zitat zitiert, muss dies durch „zitiert nach...“ oder „zitiert in...“ kenntlich gemacht werden:

Beispiel: No existen intentos de escribir la historia de la lengua de un país; más aún, falta todavía una historia general del español de América. (Guitarte 1969, zit. in Kubarth 1987: 19)

Unverzichtbar ist auch die Quellenangabe bei Tabellen, Grafiken, Abbildungen, Karten und sonstigen Illustrationen, sei es im Anhang oder im Haupttext. Bei zur Veröffentlichung bestimmten Arbeiten muss das Copyright beachtet werden! Darüber hinaus sind Tabellen, Grafiken, Abbildungen, Karten, die in den Fließtext eingebunden sind, mit einer erklärenden Untertitelung und Nummerierung (Abb. 2; Tabelle 1 usw.) zu versehen. Die Untertitelung ist in der Regel in Fettdruck gesetzt. Alle Abbildungen werden in einem Abbildungsverzeichnis im Anhang mit ihren Quellen verzeichnet. Eine Quellenangabe kann – analog zu Zitaten – auch im Untertitel aufgeführt werden.

Beispiel:



Abb. 1. Die spanische Flagge

Bezieht sich das Zitat nicht nur auf eine, sondern zwei oder mehrere Seiten ist dies mit „f.“ bzw. „ff.“ zu kennzeichnen.

Beispiel: nicht: (Gimber 2003: 25-26), sondern: (Gimber 2003: 25f.)
nicht: (Gimber 2003: 21-25), sondern: (Gimber 2003: 21ff.)

Formatierungstechnisch gesehen sind grundsätzlich zwei Arten von Quellenangaben zu unterscheiden: (a) Quellenangaben bei abgesetzten Zitaten und (b) Quellenangaben bei Zitaten im Fließtext.

Beispiel für Quellenangaben bei abgesetzten Zitaten:

Die Vertreter der *generación del 98* (Ramiro de Maeztu, Miguel de Unamuno oder Azorín) waren in ihren Ausführungen mehr schöpferisch oder literarisch als wissenschaftlich tätig. (Gimber 2003: 13)

Bei abgesetzten Zitaten gehört der Punkt zum Zitat dazu, die Quellenangabe steht ohne abschließenden Punkt dahinter.

Beispiel für Quellenangaben bei Zitaten im Fließtext:

Bei Studierenden und mehr noch bei Dozierenden hat aufgrund des Alters die Fähigkeit bereits erheblich nachgelassen, „eine Sprache schnell und mühelos zu erlernen“ (Zimmer 1999: 25).

Bei Zitaten im Fließtext wird die Quellenangabe in das Satzgefüge integriert, das heißt, dass der Punkt **nicht vor, sondern nach** der Quellenangabe zu setzen ist.

Bei Quellenangaben wird **immer** die explizite Form „**Autor Jahr: Seite**“ verwendet. Abkürzungen wie „ebd.“, „ibid.“ oder ähnliches sind nie zu verwenden, auch dann nicht, wenn zweimal kurz hintereinander im selben Absatz auf dieselbe Seite derselben Quelle verwiesen wird.

Auch wenn ein Autor nicht wörtlich zitiert wird, muss er als Quelle angegeben werden. Dies gilt sowohl für die umschreibende oder paraphrasierende Verwendung von Gedanken, Konzepten, Definitionen usw., als auch für jene Argumente, Theorien, Überlegungen usw., die für die eigenen Ausführungen als „Inspiration“ gedient haben. Insbesondere bei längeren Ausführungen, die auf einer Hauptquelle beruhen, sollte ein expliziter Zusatz, evtl. in Form einer Fußnote, gemacht werden:

Beispiel: Die Ausführungen dieses Abschnitts basieren auf dem Standardwerk *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit* von Standop/Meyer (1998).

In der Quellenangabe sollte auf Hinweise wie „vgl.“ oder „cf.“ verzichtet werden. Sie stehen nicht automatisch bei gedanklichen Wiedergaben („nicht-wörtliche Zitate“), sondern nur in zwei Fällen. Erstens, wenn die Gedanken eines Autors referiert werden und darauf hingewiesen werden soll, dass sich dieser Gedanke auch bei einem anderen Autor findet:

Beispiel: Sarmiento (1845) ist der Auffassung, dass Argentinien durch europäische Einwanderer bevölkert werden müsse (vgl. Alberdi 1852).

Und zweitens, wenn man darauf hinweisen will, dass der eigene Standpunkt zu einem Sachverhalt auch von anderen Autoren geteilt wird:

Beispiel: In welchem Maße sich das Romanische bei der christlichen Bevölkerung gehalten hat, ist unsicher (vgl. Thompson 1970).

Wird der Autor vor einem wörtlichen Zitat im Fließtext genannt, kann die Quellenangabe direkt hinter dem Autorennamen stehen.

Beispiel: Zimmer (1999: 25) ist der Meinung, dass bei Studierenden und Dozierenden die Fähigkeit, „eine Sprache schnell und mühelos zu erlernen“, bereits erheblich nachgelassen hat.

In der Quellenangabe wird die Auflage nicht angegeben. Die Angabe der Auflage eines Werkes in der Bibliografie ist fakultativ; wenn sie erfolgt, dann in der Regel durch Hochziffer.

Beispiel: Koller, Werner (⁸2011): Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Tübingen: Francke.

5 Quellenverzeichnisse

Es finden sich zahlreiche Versionen für die formale Gestaltung von Literatur- oder Quellenverzeichnissen, die sich oft nur durch Kleinigkeiten unterscheiden. Ausschlaggebend sind neben der **Einheitlichkeit** im wesentlichen **Übersichtlichkeit**, **Genauigkeit** und **Nachvollziehbarkeit**. Alle Quellen müssen theoretisch für den Leser auffindbar sein! Zu den allgemeinen Konventionen zählt die unterschiedliche Behandlung von **selbständig und unselbständig erschienener Literatur**. Als „unselbständig“ gelten Beiträge in Sammelwerken, Anthologien oder Zeitschriften, Zeitungsartikel, Kapitel aus Büchern, Einträge in Nachschlagewerken usw.

Der Ausdruck Quellenverzeichnis ist als Oberbegriff für verschiedene Verzeichnisse zu verstehen, z. B. für Literatur- oder Abbildungsverzeichnisse. In Seminar- und Abschlussarbeiten sollten bevorzugt die Bezeichnungen Literaturverzeichnis oder Bibliografie verwendet werden.

Im Literaturverzeichnis (oder Bibliografie) wird **nicht** nach selbständiger und unselbständiger Literatur getrennt, sondern bei Bedarf nur nach Printquellen und Internetquellen. Im Literaturverzeichnis haben Aufzählungspunkte („bullets“) nichts zu suchen!

Nicht alle Quellen, die im Internet gefunden wurden, gelten als Internetquellen. Insbesondere werden elektronische Zeitschriften (bei denen Angaben zu Autor, Jahr und Seite in der Regel vorhanden sind) und Bücher, die unter GoogleBooks (oder ähnlichen Websites) gelistet sind, wie Printquellen (und eben nicht wie Online-Quellen) behandelt; d. h. sie sind unter „Printquellen“ in die Bibliografie aufzunehmen.

Im Zuge der vereinfachten Veröffentlichungsmöglichkeiten für Bücher findet man zunehmend auch Seminararbeiten in den Katalogen im Online-Buchhandel, die *on demand* von Verlagen gedruckt werden, die keinerlei Qualitätssicherung betreiben. Von der Nutzung solcher Quellen ohne Rücksprache mit den Dozierenden raten wir dringend ab!

5.1 Selbständig erschienene Literatur

Als Angaben sollten in der folgenden Reihenfolge enthalten sein (in eckigen Klammern die weniger häufig auftretenden und daher fakultativen Angaben):

- Name, Vorname des Verfassers
- Erscheinungsjahr und Auflage
- *Titel und Untertitel* (kursiv)
- [Bandangabe]
- [Herausgeber, Übersetzer/Bearbeiter]
- Erscheinungsort
- Verlag
- [Reihentitel und Nr.]

Beispiel mit einem Autor:

Keller, Rudi (²1994 [¹1990]): *Sprachwandel*. Tübingen: A. Franke (Uni-Taschenbücher 1567).

Beispiel mit zwei Autoren:

Henne, Helmut / Rehbock, Helmut (1979): *Einführung in die Gesprächsanalyse*, Berlin, New York: de Gruyter.

Beispiel mit drei Autoren:

Snell-Hornby, Mary / Pöchhacker, Franz / Kaindl, Klaus (Hrsg.) (1994): *Translation Studies – an interdisciplinary. Selected papers from the Translation Studies Congress, Vienna 9-12 September 1992*. Amsterdam: Benjamins.

Beispiel mit mehreren Autoren (Variante 1 – nicht empfohlen):

Frank, Armin Paul / Kittel, Harald / Greiner, Norbert / Hermans, Theo / Koller, Werner / Lambert, José / Paul, Fritz (Hrsg.) (2004): *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung*. 1. Teilband. New York: de Gruyter.

Beispiel mit mehreren Autoren (Variante 2 – empfohlen):

Frank, Armin Paul u. a. (Hrsg.) (2004): *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung*. 1. Teilband. New York: de Gruyter.

Bei mehr als drei Autoren muss nur der erste genannt werden, mit dem Zusatz *u. a.* oder *et al.* Wir empfehlen, die oben angegebene Variante 2 mit dem Zusatz „u. a.“ zu verwenden.

5.2 Unselbständig erschienene Literatur

Als Angaben sollten in der folgenden Reihenfolge enthalten sein (in eckigen Klammern die weniger häufig auftretenden und daher fakultativen Angaben):

- Name, Vorname des Verfassers
- Erscheinungsjahr
- „Titel des Beitrags“ (in Anführungszeichen)
- in:
- Herausgeber
- *Titel des Sammelwerks* (kursiv)
- Erscheinungsort
- Verlag
- [Reihentitel und Nr.]
- Seitenzahlen des Einzelbeitrags

Beispiel: Lipski, John (1993): „Creoloid phenomena in the Spanish of transitional bilinguals“, in: Roca, Ana/Lipski, John (Hg.): *Spanish in the United States*, Berlin: Mouton de Gruyter, 155-180.

Bei Beiträgen in Zeitschriften fallen Herausgeber, Erscheinungsort und Verlag weg. Dafür sollte die Nummer der enthaltenden Ausgabe angegeben werden; der Zeitschriftentitel wird kursiv gesetzt.

Beispiel: Ferguson, Charles A. (1959): „Diglossia“, in: *Word* 15, 325-340.

Bei Zeitungsartikeln folgt auf den Titel des Beitrags die Angabe der Zeitung (kursiv), das genaue Erscheinungsdatum und die Seitenangabe.

Beispiel: Haubrich, Walter (2000): „Chiles doppeltes Gesicht“, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 4. März 2000, Tiefdruckbeilage I-II

Online-Ausgaben von Zeitungen oder Magazinen sind wie ihre Printversionen zu behandeln. Da aber alte Ausgaben häufig nicht mehr unter ihrer ursprünglichen URL zu erreichen sind, genügt dann ein Verweis auf die entsprechende Homepage der Zeitung, die den Zugriff auf das Archiv ermöglicht.

Beispiel: BBC Mundo América Latina: “Todo sobre el Plan Cóndor “, 21. Juli 2001, http://news.bbc.co.uk/hi/spanish/latin_america/newsid_1449000/1449096.stm [online 25.10.2005]

Digitale Ausgaben wissenschaftlicher und anderer Zeitschriften in Datenbanken (z. B. Jstor.org, Scielo.org, muse.jhd.edu, dialnet.unirioja.es) sind ebenfalls wie Printausgaben zu behandeln und zu belegen. Für die Leser hilfreich ist dann die ergänzende Angabe in Klammern der direkten URL des Artikels, Aufsatzes usw.

Beispiel: Pizarro, Ana (2003): "Carmen Miranda y la estética del exceso", in: *Atenea* 500, 11-20 [http://www.scielo.cl/scielo.php?script=sci_arttext&pid=S0718-04622009000200002&lng=es&nrm=iso]

5.3 Elektronische bzw. digitale Quellen

Digitale Medien wie CD-ROMs u. ä. müssen als solche gekennzeichnet werden. Darüber hinaus gelten die gleichen Vorschriften wie für Papierquellen.

Diese Kriterien gelten analog für das Zitieren elektronischer Quellen (Internetseiten, Portale, institutionelle Seiten, Datenbanken usw.). Anzugeben sind, soweit möglich: Autor, Titel, Erscheinungsdatum, Kontext der Veröffentlichung (Website oder Institution, der die Adresse zuzuordnen ist, z. B. Uni Mainz) sowie die vollständige URL und Datum des letzten Abrufs bzw. der letzten Aktualisierung, zusätzlich ein Verweis auf das Medium: [Online] oder [Internet]. Sollte kein Autor ermittelbar sein, wird ein nachvollziehbarer Kurztitel vergeben, der dann auch für die Kurzbelege im Text verwendet werden kann und alphabetisch in die Liste der Quellen einsortiert wird.

Beispiele: OESI (Oficina de español en la Sociedad de la Información): Servicio de traducción automática del Instituto Cervantes, <http://oesi.cervantes.es/traduccion.jsp> [online, 23.10.2005]
Encyclopaedia Britannica Online: Stichwort „Opus Dei“, <http://www.britannica.com> (online, 27.10.05)

Bei der URL-Angabe ist darauf zu achten, dass der Inhalt über die angegebene Adresse auch wirklich zu erreichen ist. Besonders bei Seiten mit mehreren Dokumenten bzw. *frames* ist oft der direkte Zugang nur über eine Hauptadresse möglich. Bitte auch auf die korrekte Wiedergabe von Sonderzeichen usw. achten! Durch den Verzicht auf Leerzeichen werden die Adressen am Ende der Zeile normalerweise von den Textverarbeitungsprogrammen nicht getrennt. Eine optische Kennzeichnung von Internetadressen ist nicht zwingend, sie wird von einigen Programmen automatisch vorgenommen (z. B. als Hyperlink durch Unterstreichung) und kann für den Leser hilfreich sein.

Beispiele: Löffler, Marion: *Techniken des politikwissenschaftlichen Arbeitens WiSe 2003/2004, Unterkapitel „Recherche: Rezension“*, Universität Wien, http://homepage.univie.ac.at/marion.loeffler/techniken_0304/recherche.htm#rezension [online, 25.10.2005]

Es ist empfehlenswert das Kapitel „Bibliografie“ in je ein Unterkapitel für Printquellen und für elektronische Quellen zu unterteilen und entsprechend zu nummerieren.

ACHTUNG: Das Internet ist nicht das „Buch der Bücher“! – Das gilt auch und insbesondere für GoogleBooks und Wikipedia. Obwohl Internetquellen im Prinzip genauso zitierfähig sind wie gedruckte Quellen, ist größte Vorsicht geboten! Insbesondere die Beurteilung der wissenschaftlichen Qualität ist nicht immer einfach – wie andere Quellen dürfen auch digitale Dokumente daher **nicht unreflektiert** übernommen oder verwendet werden. So halten z. B. Artikel in Nachschlagewerken, die von den Internet-Nutzern selbst erstellt werden (Wikipedia u. ä.), oft einer kritischen Überprüfung nicht stand und sind für die wissenschaftliche Arbeit in der Regel nicht geeignet!

Gerade weil durch Online-Ressourcen heutzutage eine große Fülle an Material vergleichsweise leicht zugänglich wird, muss sowohl die **Überprüfbarkeit** des Materials gesichert sein als auch eine **themengerechte Be- oder Verarbeitung der Quellen** erkennbar sein.

Zur besseren Auffindbarkeit können die Internetquellen auch mit dem Kürzel „IQ“ und der laufenden Nummer (alphabetische Reihenfolge der Websites) versehen werden. Unterseiten einer Website werden gemäß der Dezimalklassifikation nummeriert:

Beispiele: **IQ 1:** <http://www.elcastellano.org/> [online, 26.12.2012]
IQ 1.1: <http://www.elcastellano.org/diccio.html> [online, 26.12.2012]
IQ 2: [http://www.elcato.org.](http://www.elcato.org/) [online, 27.12.2012]
IQ 2.1: <http://www.elcato.org/publicaciones/quehaydenuevo-index.html>. [online, 29.12.2012]
IQ 2.2: <http://www.elcato.org/centrodeprensa/centrodeprensa-index.html> [online, 28.12.2012]

Die Quellenangabe im Fließtext hat dann die folgende Form: (IQ 1.1).

5.4 Sonderfälle

Unveröffentlichte oder handschriftliche Quellen (z. B. Diplomarbeiten, Manuskripte, Transkriptionen, Vorträge, Präsentationen) werden mit einem entsprechenden Zusatz versehen. Bitte beachten Sie hier die Autoren- bzw. Urheberrechte!

6 Einleitung und Schlussbemerkung

6.1 Was steht in der Einleitung?

In der Einleitung sollten zumindest die folgenden Punkte angesprochen und abgearbeitet werden:

- **Institutionelle Einbettung der Hausarbeit**
Im Rahmen welches Seminars ist die Hausarbeit entstanden?
- **Thematische Einbettung der Hausarbeit**
Welches Thema wird in der Hausarbeit behandelt? Wie hängt das Thema der Hausarbeit mit dem Thema des Seminars zusammen?
- **Gliederung der Hausarbeit**
In welche Kapitel gliedert sich die Hausarbeit? Welche Subthemen werden in den einzelnen Kapiteln behandelt? Eventuell Begründung der Gliederung bzw. thematischen Auswahl.
- **Ziel der Hausarbeit**
Welches Erkenntnisziel wird mit der Abfassung der Hausarbeit verfolgt. Eine gute Note oder der Erwerb eines Seminarscheins gelten in diesem Sinne nicht als Ziele. Auch die Begründung, die Arbeit aus persönlichem Interesse zu schreiben, sollte vermieden oder wenigstens genauer erläutert werden.

6.2 Was steht in der Schlussbemerkung?

In der **Schlussbemerkung** sollten zumindest die folgenden Punkte angesprochen und abgearbeitet werden:

- **Verweis auf das Ziel der Hausarbeit**
Welches Erkenntnisziel wurde verfolgt? Wurde es erreicht?
- **Thematische Abrundung**
Welche Schlussfolgerungen sind aus der in der Hausarbeit gegebenen Darstellung des Themas zu ziehen?
- **Nutzen der Hausarbeit für den Leser**
Welches sind die drei Hauptpunkte, mit denen man das Ergebnis der Hausarbeit zusammenfassen kann bzw. die der Leser im Gedächtnis behalten sollte?
- **Ausblick auf neue Fragestellungen**
Haben sich aus der Beschäftigung mit dem Thema der Hausarbeit für den Verfasser / die Verfasserin neue Fragestellungen ergeben? Wenn ja, welche?

7 Nachsatz

Sorgfalt bei der Präsentation wissenschaftlicher Überlegungen sollte selbstverständlich sein. Inhaltliche und formale Logik gehen Hand in Hand und erleichtern das Verständnis komplexer Sachverhalte. Auch und gerade inhaltlich ausgereifte und durchdachte Arbeiten verlangen daher einen entsprechenden Rahmen. Anders gesagt: Eine formal ungenügende Arbeit beeinträchtigt den Gesamteindruck stark! Sie wird auch entsprechend schlechter bewertet.

Es gilt zwar der Grundsatz *nobody is perfect* – mit Hilfe moderner Techniken der Textverarbeitung kann aber die Fehlerquote reduziert und eine größtmögliche Einheitlichkeit erreicht werden.

Diese Gestaltungsvorgaben sollten daher auch nicht als einengendes Korsett betrachtet werden, sondern als hilfreiches Fundament zur Strukturierung von Gedanken und Inhalten!

8 Literaturempfehlungen

Bünting, Karl-Dieter / Bitterlich, Axel / Pospiech, Ulrike (1996): *Schreiben im Studium. Ein Trainingsprogramm*, Berlin: Cornelsen Scriptor.

Czwalina, Clemens (1997): *Richtlinien für Zitate, Quellenangaben, Anmerkungen, Literaturverzeichnisse u. ä.*, Hamburg: Czwalina.

Dalmagro, María Cristina (2000): *Cuando de textos científicos se trata – Guía práctica para la comunicación de los resultados de una investigación en Ciencias Sociales*, Buenos Aires: Comunicarte.

Deutsches Institut für Normung e.V. (Hrsg.) (1996): *Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung*, Sonderdruck von DIN 5008, Berlin: Beuth [neuere Auflagen verfügbar].

Eco, Umberto (2002): *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*, Heidelberg: C. F. Müller.

Franck, Norbert (1998): *Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben*, München: Deutscher Taschenbuchverlag.

Sanders, Willy (1996): *Gutes Deutsch – besseres Deutsch. Praktische Stillehre der deutschen Gegenwartssprache*, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Schneider, Wolf (1996): *Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil*, München: Goldmann.

Standop, Ewald (1998): *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit*, Wiesbaden: Quelle und Meyer.

Zorrilla, Alicia María (2003): *Hablar, escribir, traducir en español*, Buenos Aires: Fundación Instituto Superior de Estudios Lingüísticos y Literarios.

9 Beispiele für die Titelgestaltung

Auf der nächsten Seite finden Sie zwei Beispiele für die Deckblattgestaltung.

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Fachbereich 06

Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft

in Gernersheim

[Titel / Thema]

im Rahmen des Seminars:

vorgelegt von:

Matrikelnummer:

Seminarleiter/in:

SS bzw. WS 20.....

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Fachbereich 06 Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft

in Gernersheim

[TITEL DER ARBEIT]

im Rahmen des Seminars:

vorgelegt von:

Matrikelnummer:

Seminarleiter/in:

SS bzw. WS 20.....

B. Benennung und Formatierung von Dateien im Rahmen von Übersetzungsübungen

1 Vorgaben für Dateien

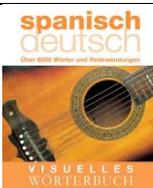
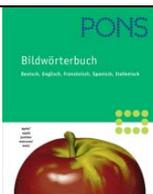
Dateiname	<p>Der Dateiname besteht aus den folgenden Bestandteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vorname und Nachname des/der Studierenden b) Aussagekräftiges Stichwort aus dem spanischen Titel c) Angabe, um welchen Teil des Textes es sich handelt (Teil 1 usw.); es sei denn, die Datei umfasst den gesamten Ausgangstext <p>Beispiel: Peter Mustermann – infraestructura Teil 2.doc</p>
Dateiformat	<p>Sie können Dateien in den folgenden Formaten abgeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) „doc“ – Word bis einschließlich Version 2003 b) „xdoc“ – Word ab Version 2007 c) „rtf“ – Rich Text Format (beherrschen alle Textverarbeitungen) d) „odt“ – Open Office e) „pdf“ – Adobe Acrobat
Seitenformatierung	Die Seitenränder (oben, unten, rechts, links) sind jeweils 2,5 cm.
Überschriften	Überschriften sind durch Fettdruck hervorzuheben. Zwischen Überschrift und folgendem Absatz ist ein Abstand von 12 Punkt zu setzen.
Absatz	Verwenden Sie Blocksatz, nicht Flattersatz. Der Abstand nach oben beträgt 0, nach unten 6 Punkt. Der Zeilenabstand ist einzeilig.
Schrift	Als Schriftart sind „Arial“ oder „Times New Roman“ zu verwenden.
Kopfzeile [noch Kopfzeile]	<p>In der Kopfzeile der Datei sind folgende Angaben zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vor- und Nachname des/der Studierenden b) eindeutige Bezeichnung der Übersetzungsübung c) Titel des spanischen Ausgangstexts d) Angabe, um welchen Teil des Textes es sich handelt (Teil 1 usw.) <p>Als eindeutig gelten z. B. folgende Bezeichnungen: BA TK3 (Siever) BA NEU TK1 Einführung Übersetzen Gruppe B (Müller) MA TK2 D-Sp (Rivero)</p>
Fußzeile	Wenn die Datei mehr als eine Seite umfasst, steht in der Fußzeile unten rechts die Seitennummer.

2 Vorgaben für E-Mails

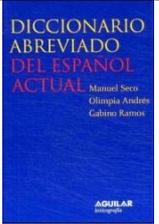
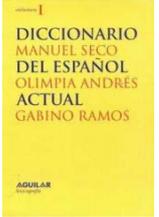
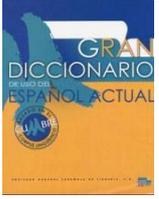
Betreffzeile der E-Mail	<p>Als Betreff ist die Bezeichnung der entsprechenden Übersetzungsübung, das Stichwort „Hausaufgabe“ und das Datum zu nennen sowie der Name des Studierenden</p> <p>Beispiele: BA TK3 – Hausaufgabe vom 14.04.2008 BA NEU TK1 Einführung Übersetzen Gruppe B – Hausaufgabe vom 14.04.2008</p>
Absender	<p>Wenn der Name des Studierenden nicht eindeutig aus der Mail-Adresse hervorgeht, müssen im Textteil der Mail Vor- und Nachname des Studierenden genannt sein. Ein kurzes Anschreiben ist höflich, eine „leere Mail“ ist zu informell.</p>
Termin	<p>Als spätester Abgabetermin für Übersetzungen per Mail gilt – soweit vom jeweiligen Dozierenden nicht anders bekannt gegeben – jeweils Freitag derselben Woche 18.00 Uhr.</p>

C. Wörterbücher Spanisch

1 Gemeinsprachliche Wörterbücher – zweisprachig

	<p>PONS Großwörterbuch Spanisch, m. Daumenregister u. Extraheft 'Spanisch Aktiv'. Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch. 285.000 Stichwörter und Wendungen; Musterbriefe für die Geschäfts- und Privatkorrespondenz. Neuauflage. 2000 S., farb. Ktn. 28 cm 2005 Klett ISBN 3-12-517476-7 – 59.95 EUR</p>
	<p>Wörterbuch der spanischen und deutschen Sprache, 2 Bde.. Mitarbeit: Slaby, Rudolf J.; Grossmann, Rudolf; Illig, Carlos. Bd.1 Spanisch-Deutsch. 5. Aufl. 1302 S. 24 cm 2001 Brandstetter ISBN 3-87097-196-7 – 95.00 EUR</p>
	<p>Wörterbuch der spanischen und deutschen Sprache, 2 Bde.. Mitarbeit: Slaby, Rudolf J.; Grossmann, Rudolf; Illig, Carlos. Bd.2 Deutsch-Spanisch. 5., neubearb. u. erw. Aufl. XXVIII, 1319 S. 24 cm 1999 Brandstetter ISBN 3-87097-195-9 – 95.00 EUR</p>
	<p>Langenscheidt Handwörterbuch Spanisch. Langenscheidt Diccionario Grande Aleman. Spanisch-Deutsch, Deutsch-Spanisch. Rund 250.000 Stichwörter u. Wendungen. Neubearb. 1511 S. 26,5 cm 2006 Langenscheidt ISBN 3-468-05343-6 – 39.90 EUR</p>
	<p>Visuelles Wörterbuch spanisch-deutsch. 6000 Wörter und Redewendungen. 360 S. m. zahlr. farb. Illustr. 16,5 cm 2005 Coventgarden ISBN 3-8310-9037-8 – 9.95 EUR</p>
	<p>PONS Bildwörterbuch, Deutsch-Englisch-Französisch-Spanisch-Italienisch. Rund 35.000 Stichwörter. Von Jean-Claude Corbeil u. Ariane Archambault VIII, 1099 S. m. 6000 Farbabb. 22,5 cm 2003 Klett ISBN 3-12-517833-9 – 39.90 EUR</p>

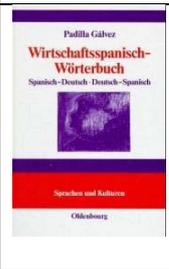
2 Gemeinsprachliche Wörterbücher – einsprachig

	<p>PONS Diccionario de uso del español de América y España. Über 163.000 Stichwörter u. Wendungen sowie rund 112.000 Bedeutungen. XXIII, 2022 S. 26 cm – 2002, Klett VOX ISBN 3-12-517402-3 – 69.00 EUR</p>
(ohne Bild)	<p>El pequeño Larousse ilustrado, m. CD-ROM. Neuauf. 1824 S. m. zahlr. meist Abb., Ktn. u. Bildtaf. 23,5 cm – 2006, Larousse ISBN 978-84-8332-858-3 – 48.00 EUR</p>
	<p>Diccionario de la Lengua Española, 2 Bde.. Real Academia Española (R.A.E.). 22. Aufl. LVII, XI, 2368 S. 20,5 cm – 2001, Espasa-Calpe, M. ISBN 84-239-6814-6 – 74.00 EUR</p>
	<p>Diccionario abreviado del español actual. Von Manuel Seco XXVI, 1846 S. 24 cm – 2000, Aguilar ISBN 84-294-6628-2 – 68.00 EUR</p>
(ohne Bild)	<p>Diccionario ideológico de la lengua española. von Casares Sanchez, Julio; 1446 pag. – 1996, Gustavo Gili ISBN 84-252-0126-8 – 47.60 EUR</p>
	<p>Diccionario del español actual, 2 Bde.. von Seco, Manuel; Andrés, Olimpia; Ramos, Gabino; Über 75.000 Einträge u. 141.000 Definitionen mit 2000.000 Beisp. u. Zit. a. d. Literatur. Aguilar lexicografía Nachdr. XXVII, 4638 S. 25,5 cm 1999, Aguilar ISBN 84-294-6472-7 – 159.00 EUR</p>
	<p>Gran Diccionario de Uso del Español Actual. Proyecto, dirección y edición: Aquilino Sánchez 2133 S. 25,5 cm 2001, SGEL, M. ISBN 84-7143-872-0 – 89.90 EUR</p>

	<p>Diccionario de uso del español. Gekürzte Fass.. Von Maria Molinar XXIII, 1503 S. 25 cm, Gredos ISBN 84-249-2737-0 – 74.90 EUR</p>
---	--

3 Fachsprachliche Wörterbücher – zweisprachig

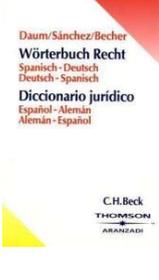
3.1 Wirtschaft

	<p>Wörterbuch Wirtschaftsspanisch, 2 Bde.. von Sarti, Juan-Francisco; Deutsch-Spanisch; Spanisch-Deutsch. 390, 440 S. 18 cm – 2000, Cornelsen ISBN 3-464-49391-1 – 62.00 EUR</p>
	<p>Wirtschaftsspanisch-Wörterbuch. von Padilla Galvez, Jesus; Spanisch-Deutsch, Deutsch-Spanisch. Lehr- und Handbücher zu Sprachen und Kulturen IX, 451 S. 24 cm – 1999, Oldenbourg ISBN 3-486-24606-2 – 54.80 EUR</p>
	<p>Wirtschaftsspanisch. Bd.1 Deutsch-Spanisch von Eichborn, Reinhart von; Puime, Mario 307 S. 21,5 cm – o.J., Siebenpunkt Lexipoint ISBN 3-927929-00-X – 39.80 EUR</p>
	<p>Wirtschaftsspanisch. Bd.2 Spanisch-Deutsch von Eichborn, Reinhart von; Puime, Mario 454 S. 21,5 cm – o.J., Siebenpunkt Lexipoint ISBN 3-927929-01-8 – 39.80 EUR</p>

	<p>PONS Business-Wörterbuch Spanisch. Spanisch-Deutsch, Deutsch-Spanisch. Rund 255.000 Stichwörter und Wendungen. Neuentwicklung. XVI, 1042, 1019 S. 25,5 cm – 2006, Klett ISBN 3-12-517444-9 – 39.95 EUR</p>
	<p>Gabler Wirtschaftswörterbuch Spanisch. Bd.1 Deutsch-Spanisch Wörterbuch für den Wirtschaftsverkehr, Handelsverkehr und Rechtsverkehr, Mitarbeit: Sanchez, Celestino; Stuckenberger, Kornelia. 63.000 Wörter und Wendungen. Neuaufl. 700 S. 19,5 cm – 2007, Langenscheidt Fachverlag ISBN 978-3409299121 – 49.90 EUR</p>

3.2 Recht

	<p>Rechtsspanisch. von Köbler, Gerhard Deutsch-spanisches und spanisch-deutsches Rechtswörterbuch für jedermann. 2., überarb. Aufl. XX, 328 S. 19,5 cm – 2003, Vahlen ISBN 3-8006-2957-7 – 13.00 EUR</p>
	<p>Wörterbuch der Rechtssprache und Wirtschaftssprache; Diccionario juridico y economico. TI.1 Spanisch-Deutsch von Becher, Herbert J. Beck'sche Rechts- und Wirtschaftswörterbücher 5. Aufl. L, 1420 S. 19 cm – 1999, Beck Juristischer Verlag ISBN 3-406-45161-6 – 102.00 EUR</p>
	<p>Wörterbuch der Rechtssprache und Wirtschaftssprache; Diccionario juridico y economico. TI.2 Deutsch-Spanisch von Becher, Herbert J. Beck'sche Rechts- und Wirtschaftswörterbücher 5. Aufl. XXX, 1282 S. 19 cm – 1999, Beck Juristischer Verlag ISBN 3-406-44442-3 – 98.00 EUR</p>
	<p>Grundwortschatz der Rechtssprache. Deutsch-Spanisch, Spanisch-Deutsch von Anna Alsina Naudi u. Christian Cascante XIII, 206 S. 23 cm – 2003, Luchterhand (Hermann) ISBN 3-472-03765-2 – 19.90 EUR</p>

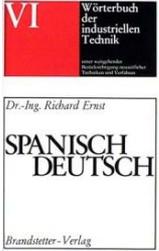
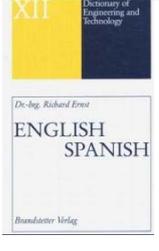
	<p>Wörterbuch Recht, Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch. Dicionario jurídico, Español-Aleman / Aleman-Español. von Daum, Ulrich; Sánchez López, Celestino; Becher, Herbert J. XXXI, 630 S. 19 cm – 2005, Beck Juristischer Verlag ISBN 3-406-49647-4 – 48.00 EUR</p>
	<p>Rechtswörterbuch, Spanisch-Deutsch, Deutsch-Spanisch. Dicionario jurídico, Español-Aleman, Aleman-Español. von Garay y Chamizo, Catalina; Rothe, Martin; Kartoniert Mit Erläuterungen, Darstellungen von Gesetzen, Verordnungen, Verträgen, Abkürzungen, Gerichtsverfassungen, Rechtsbehelfen. 2. Aufl. XXIV, 1041 S. 23 cm – 2003, Luchterhand (Hermann) ISBN 3-472-04061-0 – 70.00 EUR</p>

3.3 Medizin

	<p>Medizinisches Wörterbuch, deutsch, spanisch, portugiesisch. Dicionario de Medicina, español, alemán, portugués. Dicionario de terminos medicos, português, alemão, espanhol. von Nolte-Schlegel, Irmgard; Gonzales Soler, Joan J.; 2., überarb. u. erw. Aufl. 336 S. 19 cm – 2004, Springer, Berlin ISBN 3-540-20415-6 – 24.95 EUR</p>
	<p>Diccionario de Medicina, Aleman-Espanol/Espanol-Aleman. Medizinisches Wörterbuch, Deutsch-Spanisch/Spanisch-Deutsch. von Ruiz Torres, Francisco; Ruiz Albrecht, Francisco; Neubearb. u. erw. Ausg. 1859 S. 30,5 cm – 2001, Import Zirtabe ISBN 84-920507-6-4 – 124.00 EUR</p>

3.4 Technik

	<p>Wörterbuch der industriellen Technik. Bd.5 Deutsch-Spanisch von Ernst, Richard 197.000 Stichwörter. Mitverf.: Rudolf Köstler u. Wolfgang Gleich. 3., überarb. u. erw. Aufl. VIII, 1422 S. 24 cm – 1992, Brandstetter ISBN 3-87097-158-4 – 123.00 EUR</p>
---	--

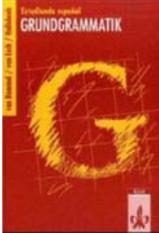
	<p>Wörterbuch der industriellen Technik. Bd.6 Spanisch-Deutsch von Ernst, Richard Bearb. v. Rudolf Köstler 3., überarb. u. erw. Aufl. 1613 S. 24 cm – 2000, Brandstetter ISBN 3-87097-175-4 – 128.00 EUR</p>
	<p>Dictionary of Engineering and Technology, English-Spanish / Dicionario de la tecnica industrial, Ingles-Espanol von Ernst, Richard / Otto J. Vollnhals 200.000 entries, 1419 S. 24 cm – 2004, Brandstetter ISBN 3-87097-192-4 – 120.00 EUR</p>

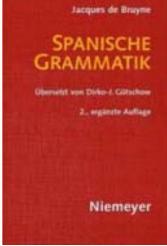
D. Grammatiken Spanisch

0 Vorbemerkung

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auflistung ausgewählter Grammatiken der spanischen Sprache und weiterer Lernhilfen, die für Ihr Studium und Ihre berufliche Tätigkeit als DolmetscherIn oder ÜbersetzerIn geeignet sind.

1 Grammatiken zum Lernen

	<p>Langenscheidt Standardgrammatik Spanisch Die große Grammatik zum Lernen, Üben und Nachschlagen Von Teresita Rodríguez u. a. 2000. 260 S. 24 cm Langenscheidt (2000) ISBN: 9783468349195 - 19,95 Euro Kommentar: Sehr empfehlenswert, optimales Preis-Leistungsverhältnis</p>
	<p>PONS im Griff Praxis-Grammatik Spanisch Von Margarita Görrissen 2005. 281 S. 23 cm Klett (2005) ISBN: 9783125611726 - 14,95 Euro Kommentar: Sehr empfehlenswert, optimales Preis-Leistungsverhältnis</p>
	<p>Diccionario práctico de gramática Óscar Cerrolaza Gili Ediciones Edelsa ISBN: 9788477116042 - 18,36 Euro Kommentar: Sehr empfehlenswert, ist besonders zum Nachschlagen geeignet.</p>
	<p>Estudiando español, Grundgrammatik Bommel, Antoon van 1996. 193 S. 24 cm Klett (1996) ISBN: 9783125355002 - 19,90 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>

	<p>Spanische Grammatik Vera-Morales, José 5. Aufl. 2008. 800 S. 24,5 cm Oldenbourg (2008) ISBN: 9783486586459 - 49,80 Euro Kommentar: Empfehlenswert, aber relativ teuer (Vorsicht, teilweise ist die 4. Auflage auch noch im Angebot)</p>
	<p>Spanische Grammatik Bruyne, Jacques de 2., erg. Aufl. 2002. XXVI, 663 S. 23 cm Niemeyer, Tübingen (2002) ISBN: 9783484502949 - 24,00 Euro Kommentar: Empfehlenswert, aber aufgrund der optischen Gestaltung eher als Nachschlagewerk und weniger zum Lernen geeignet</p>
	<p>Diccionario de uso del español Gekürzte Fass. Von Maria Moliner XXIII, 1503 S. 25 cm Celesa; Gredos ISBN: 9788424927370 - 53,90 Euro Kommentar: Empfehlenswert, aber auf Spanisch und relativ teuer</p>

2 Grammatiken zum Üben

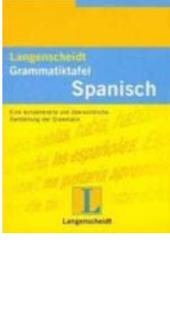
	<p>Große Lerngrammatik Spanisch Regeln, Anwendungsbeispiele, Tests Von Claudia Moriena u. Karen Genschow 2004. 708 S. 21 cm Hueber (2004) ISBN: 9783190041459 - 22,50 Euro Kommentar: Sehr empfehlenswert, optimales Preis-Leistungs-verhältnis</p>
	<p>Diccionario práctico de gramática - Libro de ejercicios Con + de 800 ejercicios Unter Mitarb. v. Enrique Sacristan Diaz 2005. 324 S. m. zahlr. Abb. Einband: Broschiert Verlag: CORNELSEN; EDELSA Artikelnummer: 35271 ISBN: 9783060300723 - 14,50 EUR Kommentar: Sehr Empfehlenswert</p>

	<p>Spanische Grammatik für Selbstlerner, Bd.1 Wierichs, Peter In 50 SelbstLernEinheiten 2006. 177 S. 23 cm Schmetterling Verlag (2006) ISBN: 9783896577092 - 14,80 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>
	<p>Spanische Grammatik für Selbstlerner, Bd.2 Wierichs, Peter In 50 SelbstLernEinheiten Spanisch (SLE 31-50) mit Übungsmaterial 2007. 144 S. 23 cm Schmetterling Verlag (2007) ISBN: 9783896577047 - 12,80 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>
	<p>Spanische Übungsgrammatik für Fortgeschrittene Dominguez, Jose M. Mit Lösungsschlüssel 3., überarb. Aufl. 2006. 201 S. 21 cm Schmidt (Erich), Berlin (2006) ISBN: 9783503079780 - 17,80 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>

3 Grammatik-Lernhilfen

Die nachfolgenden Lernhilfen können als Ergänzung zu den unter Abschnitt 1 genannten Lerngrammatiken eingesetzt werden. Sie sind jedoch kein Ersatz für eine umfassende Lerngrammatik.

	<p>PONS Grammatik auf einen Blick, Spanisch Von Bettina Sander u. Pedro Molina Campana 2003. 6 S. z. Aufklappen. 30,5 cm Klett (2003) ISBN: 9783125607057 - 5,00 Euro Kommentar: Zum schnellen Nachschlagen geeignet</p>
	<p>Langenscheidt Spanisch-Flip-Grammatik Für zwischendurch Von Olga Balboa 2007. 64 S. 15 cm Langenscheidt, DEUTSCHLAND (2007) - kartoniert ISBN: 9783468349638 - 7,95 Euro Kommentar: Als Ergänzung „für zwischendurch“ geeignet.</p>

	<p>Langenscheidt Grundwissen Spanische Grammatik Von Belinda Valencia u. Klaus Kothmayr 2007. 288 S. m. Fotos. 19 cm Langenscheidt (2007) ISBN: 9783468202513 - 15,95 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>
	<p>Langenscheidt Grammatiktafel Spanisch Eine konzentrierte und übersichtliche Darstellung der Grammatik Neubearb. v. Rainer Vollath 4. Aufl. 2005. 16 S. auf 2 Falttaf. 21,5 cm Langenscheidt (2005) ISBN: 9783468363412 - 4,95 Euro Kommentar: Zum schnellen Nachschlagen geeignet</p>

4 Verbtabellen

	<p>PONS Verbtabellen Plus Spanisch Alle Verbformen und wie man sie richtig anwendet Von Pilar Perez Canizares u. Carlos Segoviano 2007. 192S. 21 cm Klett (2007) ISBN: 9783125613522 - 6,95 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>
	<p>Langenscheidt Verb-Tabellen Spanisch Regelmäßige und unregelmäßige Verben richtig konjugieren Bearb. v. Chrsitian Frieser Neubearb. 2000. 79 S. 19,5 cm Langenscheidt (2000) ISBN: 9783468343421 - 5,50 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>
	<p>Spanisches Verblexikon Vera-Morales, José Mit Formableitungen u. Konjugationstabellen 2., überarb. Aufl. 2005. VIII, 202 S. 24,5 cm Oldenbourg (2005) ISBN: 9783486576573 - 24,80 Euro Kommentar: Empfehlenswert, aber relativ teuer</p>

	<p>Verbtabelle Spanisch Die wichtigsten regelmäßigen und unregelmäßigen Verben im Überblick Von Trinidad Bonachera Alvarez 2006. 129 S. 21 cm Hueber (2006) ISBN: 9783190079032 - 7,50 Euro Kommentar: Empfehlenswert</p>
	<p>Langenscheidt Verb-Fix Spanisch 2005. 4 Schiebetaf. 15 cm Langenscheidt (2005) ISBN: 9783468340536 - 1,95 Euro Kommentar: Als Ergänzung zum schnellen Nachschlagen geeignet.</p>
	<p>PONS Verben auf einen Blick, Spanisch Von Yolanda Madarnas Acena 2002. 6 S. z. Aufklappen. 30 cm Klett (2002) ISBN: 9783125606647 - 5,00 Euro Kommentar: Als Ergänzung zum schnellen Nachschlagen geeignet.</p>

E. Auswahlbibliografie Kulturwissenschaft

1 Allgemeine Werke zur Kulturwissenschaft

1.1 Einführungen, Überblicksdarstellungen, Anthologien

Ashcroft, Bill / Griffiths, Garth / Tiffin, Helen (1995): *The Post-Colonial Studies Reader*. London: Routledge.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-AP 10.10 Postc 1

Assmann, Aleida (²2008 [2006]): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. 2. neu bearb. Auflage. Berlin: Schmidt (ESV basics, 27).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 01.20 Assma 200 (Lehrbuchsammlung)

Bachmann-Medick, Doris (³2009 [2006]): *Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*. 3. neu bearb. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rororo Rowohlts Enzyklopädie, 55675).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 02.50 Bachm 200 (Lehrbuchsammlung)

Böhme, Hartmut / Matussek Peter / Müller, Lothar (2000): *Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rororo Rowohlts Enzyklopädie, 55608).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 02.15 Böhme 1

Castro Varela, María do Mar / Dhawan, Nikita (2005): *Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung*. Bielefeld: Transcript-Verl. (Cultural Studies, 12).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
20023701 (Magazin)

Daniel, Ute (²2001 [2001]): *Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter*. Fünfte durchgesehene und aktualisierte Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 01.20 Danie 1

Fausser, Markus (2003): *Einführung in die Kulturwissenschaft*. Darmstadt: Wiss. Buchges. (Einführungen Germanistik).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 02.50 Fause 1

Hörning, Karl Heinz / Winter, Rainer (Hg.) (1999): *Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1423).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
20009420 (Magazin)

Nünning, Ansgar (²2001 [1998]): *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe*. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Stuttgart: Metzler.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-DE 01.10 Metzl 1

Nünning, Ansgar; Nünning, Vera (Hg.) (2003): *Konzepte der Kulturwissenschaften*. Stuttgart / Weimar: Metzler.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 01.20 Konze 1

Nünning, Vera / Nünning, Ansgar / Bauder-Begerow, Irina (2010): *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen*. Stuttgart: Metzler.

Standort: Universität Mainz
250.931 (Magazin)

Wirth, Uwe (¹2009 [2008]): *Kulturwissenschaft. Eine Auswahl grundlegender Texte*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1799).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 02.50 Kultu 200 (Lehrbuchsammlung)

1.2 Monografien, Studien, Essays

Anderson, Benedict (2006 [1983]): *Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism*. London: Verso.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 07.53 Ander 200 (Lehrbuchsammlung)

Anderson, Benedict (1998): *Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts*. Übersetzung aus dem Englischen Benedikt Burkart / Christoph Münz. Berlin: Ullstein.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
20009425 (Magazin)

Bhabha, Homi K. (2000): *Die Verortung der Kultur*. Übersetzung aus dem Englischen Michael Schiffmann / Jürgen Freudl. Vorwort Elisabeth Bronfen. Tübingen: Stauffenburg-Verl. (Stauffenburg Discussion, 5).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
20029857 (Magazin)

- Bhabha, Homi K. (1994): *The Location of Culture*. London: Routledge (Routledge classics).
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UL-AP 02.10 Bhabh 1
- Butler, Judith (1990): *Gender Trouble. Feminism and the Subversion of Identity*. New York: Routledge (Routledge classics).
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
GEN-ALLG 10.60 Butle 2
- Butler, Judith (1997): *Das Unbehagen der Geschlechter*. Übersetzung aus dem Englischen Kathrina Menke. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Gender studies, 1722 = N.F., Bd. 722).
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
C VI 1 BUT (Übersetzungsbibliothek – Raum 203)
- Fanon, Frantz (1975): *Peau noire masques blancs*. Paris: Ed. du Seuil (PointsCivilisation, 26).
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-FR 95.99 Fanon 1
- Fanon, Frantz (1963): *Les damnés de la terre*. Paris: Maspéro (Cahiers libres, 27/28).
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-FR 95.99 Fanon 2
- Fanon, Frantz (¹2008 [1966]): *Die Verdammten dieser Erde*. Übersetzung aus dem Französischen Traugott König. Vorwort Jean-Paul Sartre. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch ; 668).
Standort: Universität Friedrichshafen
- Gipper, Andreas / Klengel, Susanne (Hg.) (2008): *Kultur, Übersetzung, Lebenswelten. Beiträge zu aktuellen Paradigmen der Kulturwissenschaft*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ALLG 01.20 Kultu 200 (Lehrbuchsammlung)
- Hall, Stuart (⁴2008 [1994]): *Rassismus und kulturelle Identität*. Übersetzung aus dem Englischen und herausgegeben von Ulrich Mehlum. Hamburg: Argument-Verl. (Argument classics, / Stuart Hall ; 2).
Standort: Universität Heidelberg
- Hall, Stuart / Du Gay, Paul (1996): *Questions of Cultural Identity*. London: Sage.
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
C III 1 HALL a) (Übersetzungsbibliothek – Raum 203)
- Kristeva, Julia (2008): *Fremde sind wir uns selbst*. Übersetzung aus dem Französischen Xenia Rajewsky. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Edition Suhrkamp, 1604 = N.F., 604).
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
SOZ-ALLG 50.22 Krist 1

Lévi-Strauss, Claude (⁷1989 [1955]): *Traurige Tropen*. Übersetzung aus dem Französischen Eva Moldenhauer. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003 (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 240).

Standort: *Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK*
20030232 (Magazin)

Said, Edward W (1991): *Orientalism*. 25th anniversary ed. with a new preface by the author. London: Penguin Books.

Standort: *Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK*
20025295 (Magazin)

Said, Edward W. (²2010 [2009]): *Orientalismus*. Übersetzung aus dem Englischen Hans Günter Holl. Frankfurt am Main: Fischer (S. Fischer Wissenschaft).

Standort: *Universität Heidelberg*

Spivak, Gayatri Chakravorty et al. (2008): *Can the Subaltern Speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation*. Wien: Turia + Kant (Es kommt darauf an, 6).

Standort: *Universität Heidelberg*

2 Werke zur Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt

Lateinamerika

2.1 Einführungen, Überblicksdarstellungen, Anthologien

Del Sarto, Ana / Ríos, Alicia / Trigo, Abril (Hg.) (2004): *The Latin American Cultural Studies Reader*. Durham NC: Duke University Press.

Standort: *Universität Mannheim*

Fernández Moreno, César (Hg.) (⁴1977 [1972]): *América Latina en su Literatura*. Coordinación e introducción de César Fernández Moreno. México: Siglo Veintiuno.

Standort: *Universität Heidelberg*

Günther, Dieter (1995): *Die lateinamerikanische Literatur von ihren Anfängen bis heute*. Frankfurt am Main: Fischer.

Standort: *Universität Heidelberg*

Halperín Donghi, Tulio (1991): *Geschichte Lateinamerikas von der Unabhängigkeit bis zur Gegenwart*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Standort: *Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK*
HIS-ES 80.10 Halpe 1
20013585 (Magazin)

Halperín Donghi, Tulio (1998): *Historia contemporánea de América latina. 2. reimpr.*. Madrid: Alianza Ed. (El libro de bolsillo ; 4156 : Humanidades, Historia).

Standort: Sächsische Landesbibliothek Dresden

Harmuth, Sabine / Ingenschay, Dieter (2001): *Lateinamerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts*. Stuttgart: Klett (Uni-Wissen).

*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 80.58 Harmu 200 (Lehrbuchsammlung)*

König, Hans-Joachim (2007): *Kleine Geschichte Lateinamerikas. Durchges. und aktualisierte Ausg.* Stuttgart: Reclam (Reclams Universal-Bibliothek, 17062).

*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
HIS-ES 80.10 König 200 (Lehrbuchsammlung)*

Monegal, Emir Rodríguez (1982): *Die Neue Welt. Chroniken Lateinamerikas von Kolumbus bis zu den Unabhängigkeitskriegen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch, 811).

*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
HIS-ES 80.10 NeueW 1*

Pizarro, Ana (Hg.) (1995): *América Latina: palavra, literatura e cultura*. 3 Bände. Campinas: Fundação Memorial da América Latina; UNICAMP.

Standort: Universität Heidelberg

Rama, Angel (Hg.) (1982): *Der lange Kampf Lateinamerikas. Texte u. Dokumente von José Martí bis Salvador Allende*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch, 812).

*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 80.55 Lange 1 / 20022243 (Magazin)*

Rössner, Michael / Berg, Walter Bruno (Hg.) (³2007 [1995]): *Lateinamerikanische Literaturgeschichte*. 3., erw. Aufl. Stuttgart: Metzler.

*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 80.10 Latei 200 (Lehrbuchsammlung)*

Strausfeld, Michi (Hg.) (²1989 [1983]): *Lateinamerikanische Literatur*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Materialien, 2041).

Standort: Universität Heidelberg

Strosetzki, Christoph (2003): *Einführung in die spanische und lateinamerikanische Literaturwissenschaft*. 2., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt (ESV basics, 22).

*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 01.20 Stros 200 (Lehrbuchsammlung)*

2.2 Monografien, Studien, Essays

Bello, Andrés (1993): *Antología esencial*. Selección y prólogo: José Ramos. Caracas: Biblioteca Ayacucho (Claves de América, 11).

Standort: Universität Freiburg

- Benítez Rojo, Antonio (1998): *La isla que se repite. Edición definitiva*. Barcelona: Editorial Casiopea.
Standort: Universität Heidelberg
- Birle, Peter (Hg.) (2007): *Wechselseitige Perzeptionen. Deutschland – Lateinamerika im 20. Jahrhundert*. Frankfurt am Main: Vervuert (Bibliotheca Ibero-Americana, 116).
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 98.20 Wechs 1*
- Castro-Gómez, Santiago / Mendieta; Eduardo (Hg.) (1998): *Teorías sin disciplina: latinoamericanismo, poscolonialidad y globalización en debate*. México: Miguel Ángel Porrúa.
Standort: Universität Tübingen
- Cornejo Polar, Antonio (1994): *Escribir en el aire. Ensayo sobre la heterogeneidad socio-cultural en las literaturas andinas*. Lima: Editorial Horizonte (Crítica literaria ; 11)
Standort: Universität Heidelberg
- Dill, Hans-Otto (2009): *Die lateinamerikanische Literatur in Deutschland. Bausteine zur Geschichte ihrer Rezeption*. Frankfurt am Main: Lang (Sprachen, Gesellschaften und Kulturen in Lateinamerika, 11).
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 80.70 DillHa 1*
- Fernández Retamar, Roberto (2003): *Todo Caliban*. Buenos Aires, San Juan, Puerto Rico : Ed. Callejón (Colección en fuga, ensayos)
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 80.50 Ferná 1*
- Galeano, Eduardo (1982): *Memoria del fuego (I). Los nacimientos*. Madrid: Siglo Veintiuno.
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 89.99 Galea 3-1*
- Galeano, Eduardo (1984): *Memoria del fuego (II). Las caras y las máscaras*. Madrid: Siglo Veintiuno.
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 89.99 Galea 3-2*
- Galeano, Eduardo (1986): *Memoria del fuego (III). El siglo del viento*. Madrid: Siglo Veintiuno.
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 89.99 Galea 3-3*
- García Canclini, Néstor (1990): *Culturas híbridas. Estrategias para entrar y salir de la modernidad*. México: Grijalbo (Los noventa ; 50).
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 80.50 Garci 1*

González Prada, Manuel (²1985 [1976]): *Páginas libres. Horas de lucha*. Prólogo y notas de Luis Alberto Sánchez. Caracas: Biblioteca Ayacucho.

Standort: Sächsische Landesbibliothek Dresden

Henríquez Ureña, Pedro (1978): *La utopía de America*. Caracas: Biblioteca Ayacucho (Biblioteca Ayacucho, 37).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 80.50 Henri 1

Henríquez Ureña, Pedro (1928): *Seis ensayos en busca de nuestra expresión*. Buenos Aires: Ed. Babel, 2006.

Standort: Universität Freiburg

Hostos, Eugenio Maria de (1982): *Moral social sociología*. Madonado Denis, Manuel (Hg.). Caracas: Biblioteca Ayacucho (Biblioteca Ayacucho, 97).

Standort: Universität Tübingen

Kohut, Karl / Zur Mühlen, Patrik von (Hg.) (1994): *Alternative Lateinamerika: das deutsche Exil in der Zeit des Nationalsozialismus*. Frankfurt am Main: Vervuert Verlag.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
HIS-ES 98.20 Alter 1

La Campa, Román de (1999): *América Latina y sus comunidades discursivas. Literatura y cultura en la era global*. Caracas: Fundación Centro de Estudios Latinoamericanos Rómulo Gallegos CELARG.

Standort: Ibero-Amerikanisches Institut SPK, Berlin

La Campa, Román de (1999): *Latin Americanism*. Minneapolis, London: University of Minnesota Press (Cultural studies of the Americas, 3).

Standort: Freiburg, Arnold-Bergstraesser-Institut für Kulturwiss.
Forschung

Lanz, Stephan (Hg.) (2004): *City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires*. Berlin: b-books (metroZones, 5).

Standort: Universität Heidelberg

Lezama Lima, José (1981): *El reino de la imagen*. Selección, prólogo y cronología: Julio Ortega. Caracas: Biblioteca Ayacucho.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 87.99 Lezam 9

Lind, Georg Rudolf / Pfeiffer, Erna / Kubarth, Hugo (1991): *Canticum Ibericum. Neuere spanische, portugiesische und lateinamerikanische Literatur im Spiegel von Interpretation und Übersetzung*. Frankfurt am Main: Vervuert (Editionen der Iberoamericana. Reihe III, Monographien und Aufsätze, Bd. 35).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 01.50 Canti 1

- Mariátegui, José Carlos (1976): *Siete ensayos de interpretación de la realidad peruana*. Barcelona: Ed. Crítica.
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
HIS-ES 88.50 Mariá 1
- Martí, José (1977): *Nuestra América*. Prólogo y cronología: Juan Marinello, selección y notas: Hugo Achúgar, cronología: Cintio Vitier, actualización de cronología y bibliografía: Antonio Bastardo Casañas. Caracas: Biblioteca Ayacucho.
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 87.99 Martí 1
- Mato, Daniel (Hg.) (2005): *Estudios y otras prácticas intelectuales latinoamericanas en cultura y poder*. Caracas: Consejo Latinoamericano de Ciencias Sociales (CLACSO) / CEAP, FACES, Universidad Central de Venezuela.
Standort: Online [3.1.2010]:
<http://bibliotecavirtual.clacso.org.ar/ar/libros/cultura/cultura.html>
- Mignolo, Walter (1995): *The Darker Side of the Renaissance. Literacy, Territoriality, and Colonization*. Ann Arbor, Mich: The Univ. of Michigan Press.
Standort: Universität Mainz
181.268
- Ortiz, Fernando (¹2002 [1940]): *Contrapunteo cubano del tabaco y el azúcar*. Prólogo y Cronología: Julio Le Reverend. Caracas: Biblioteca Ayacucho (Biblioteca Ayacucho, 42).
Standort: Universität Heidelberg
- Paz, Octavio (²1984 [1950]): *El laberinto de la soledad*. Santí, Enrico Mario (Hg.). Mexico: Fondo de Cultura Económica.
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 84.99 PazOc 20
- Pizarro, Ana (Hg.) (2002): *El archipiélago de fronteras externas: culturas del Caribe hoy*. Santiago de Chile: Universidad de Chile.
Standort: Ibero-Amerikanisches Institut SPK, Berlin
- Prien, Hans-Jürgen (1985): *La historia del cristianismo en América latina*. Salamanca: Ed. Sígueme.
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
HIS-ES 80.80 Prien 1
300581045023 (Magazin)
- Rama, Ángel (2004): *La ciudad letrada*. Prólogo de Carlos Monsiváis. Santiago de Chile: Tajamar (Colección Alameda).
Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 60.50 Rama 1

- Rama, Ángel (1982): *Transculturación narrativa en América Latina*. México: Siglo Veintiuno Ed. (Crítica literaria).
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 89.99 Rama 1*
- Ramos, Julio (2003): *Desencuentros de la modernidad en América Latina. Literatura y política en el siglo XIX*. Santiago de Chile: Ed. Cuarto Propio.
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 75.50 Ramos 1*
- Reyes, Alfonso (1991): *Ultima Tule y otros ensayos*. Gutiérrez Girardot, Rafael (Hg.). Caracas: Biblioteca Ayacucho (Biblioteca Ayacucho, 163).
Standort: Universität Heidelberg
- Ribeiro, Darcy (1985): *Amerika und die Zivilisation: die Ursachen der ungleichen Entwicklung der amerikanischen Völker*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 60.10 Ribeir 1*
- Rodó, José Enrique (1948): *Ariel*. Estudio crítico de Leopoldo Alas. Leopoldo Alas (Hg.) Buenos Aires: Espasa Calpe.
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 89.99 Rodó 1*
- Rodó, José Enrique (²1985 [1976]): *Ariel. Motivos de Proteo*. Caracas: Biblioteca Ayacucho.
Standort: Ibero-Amerikanisches Institut SPK, Berlin
- Rodríguez, Simón (1990): *Sociedades americanas*. Juan David García Bacca, Oscar Rodríguez Ortiz, Fabio Morales et al. (Hg.). Caracas: Biblioteca Ayacucho (Biblioteca Ayacucho, 150).
Standort: Sächsische Landesbibliothek Dresden
- Römer, Diana von / Schmidt-Welle, Friedhelm (Hg.) (2007): *Lateinamerikanische Literatur im deutschsprachigen Raum*. Frankfurt am Main: Vervuert (Bibliotheca Ibero-Americana, 112).
*Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 80.70 Latei 1*
- Romero, José Luis (1976): *Latinoamérica. Las ciudades y las ideas*. México: Siglo Veintiuno Ed. (Sociología y política).
Standort: Universität Leipzig
- Sarlo, Beatriz (⁹1997 [1994]): *Escenas de la vida posmoderna. Intelectuales, arte y videocultura en la Argentina*. Buenos Aires: Ariel; Ed. Espasa Calpe Argentina.
Standort: Sächsische Landesbibliothek Dresden

Sarmiento, Domingo Faustino (1970): *Facundo; Civilización y barbarie*. Prólogo: Noé Jitrik. Notas y cronología: Susana Zanetti y Nora Dottori. Madrid: Alianza Ed.

Standort: *Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
HIS-ES 81.99 Facun+ 1*

Spitta, Silvia (1995): *Between Two Waters. Narratives of Transculturation in Latin America*. Houston TX: Rice University Press.

Standort: *Universität Mainz
186.055*

Tobler, Hans Werner (1984): *Die mexikanische Revolution. Gesellschaftlicher Wandel und politischer Umbruch; 1876-1940*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch, 1988).

Standort: *Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
HIS-ES 84.50 Toble 1*

Todorov, Tzvetan (1985): *Die Eroberung Amerikas. Das Problem des Anderen*. Übersetzung aus dem Französischen Wilfried Böhringer. [5.Dr.]. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Edition Suhrkamp, 1213 = N.F., 213).

Standort: *Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 70.60 Todor 1*

Toro, Alfonso de (Hg.) (2006): *Cartografías y estrategias de la 'postmodernidad' y la 'postcolonialidad' en Latinoamérica. 'Hibridez' y 'Globalización'*. Frankfurt am Main / Madrid: Vervuert / Iberoamericana.

Standort: *Universität Mainz
238.113*

Vasconcelos, José (1992): *Obra selecta*. Domínguez Michael, Christopher (Hg.). Caracas: Biblioteca Ayacucho (Biblioteca Ayacucho, 181).

Standort: *Universität Heidelberg*

Wagley, Charles (1968): *The Latin American Tradition. Essays on the Unity and Diversity of Latin American Culture*. New York; London: Columbia University Press.

Standort: *Universität Heidelberg*

Yúdice, George (2003): *The Expediency of Culture. Uses of Culture in the Global Era*. Durham, NC: Duke Univ. Press (Post-contemporary interventions).

Standort: *Saarländische Bibliotheken*

3 Werke zur hispanistischen Kulturwissenschaft

Gimber, Arno (2003): *Kulturwissenschaft Spanien*. Stuttgart: Klett. (Uni Wissen)

Standort: *Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
KUL-ES 01.20 Gimbe 200 (Lehrbuchsammlung)*

F. Auswahlbibliografie Sprachwissenschaft

1 Werke zur allgemeinen und romanistischen Sprachwissenschaft

Es werden lediglich Überblicksdarstellungen und Einführungen angegeben. In vielen Fällen sind mehrere Exemplare unter weiteren Signaturen in der FTSK-Bibliothek vorhanden, teilweise auch ältere Auflagen.

Adamzik, Kirsten (2004): *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen: Francke (UTB)

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LING 120/7

Bussmann, Hadumod (⁸2008): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LING 10/53

Franke, Wilhelm (1996): *Einführung in die Sprachwissenschaft in 100 Fragen und Antworten*. Hamburg: Buske

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ALLG 01.20 Frank1

Gabriel, Christoph / Meisenburg, Trudel (2007): *Romanische Sprachwissenschaft*. Paderborn: W. Fink (UTB basics)

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ROM 01.20 Gabri200

Lindenbauer, Petrea / Metzeltin, Michael / Thir, Margit (1996): *Die romanischen Sprache. Eine einführende Übersicht*. Wilhelmsfeld: G. Egert

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
ROM 10/4

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R. (2004): *Studienbuch Linguistik*, Tübingen: Niemeyer

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ALLG 01.20 Linke

Pelz, Heidrun (2001): *Linguistik. Eine Einführung*, Hamburg: Hoffmann und Campe.

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ALLG 01.20 Pelz1

Pöckl, Wolfgang / Rainer, Franz (⁴2007): *Einführung in die romanische Sprachwissenschaft*. Tübingen: Niemeyer

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ROM 01.25 Poeckl200

2 Werke zur hispanistischen Sprachwissenschaft

Es werden lediglich Überblicksdarstellungen und Einführungen angegeben. In vielen Fällen sind mehrere Exemplare unter weiteren Signaturen in der FTSK-Bibliothek vorhanden, z. B. in der Lehrbuchsammlung.

2.1 allgemeine Einführungen

Berschin, Helmut / Fernández-Sevilla, Julio / Felixberger, Josef (⁴2012): *Die spanische Sprache. Verbreitung, Geschichte, Kultur*. Hildesheim: Olms

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ES 01.10 Bersc200

Dietrich, Wolf / Noll, Volker (⁵2012 [1990]): *Einführung in die spanische Sprachwissenschaft*. Berlin: Erich Schmidt (Grundlagen der Romanistik, 15)

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ES 01.10 Dietr1

Kabatek, Johannes / Pusch, Claus D. (2011): *Spanische Sprachwissenschaft. Eine Einführung*. Tübingen: Narr (Reihe Bachelor-Wissen)

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
HISP 950/8

Lipski, John M. (1994): *Latin American Spanish*. London: Longman

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ES 87.10 Lipsk1

Noll, Volker (2009): *Das amerikanische Spanisch. Ein regionaler und historischer Überblick*. Tübingen: Niemeyer

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
HISP 580/2

Pomino, Natascha / Zepp, Susanne (²2008): *Hispanistik*. Paderborn: Fink (UTB basics)

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
HISP 950/9

Wesch, Andreas (⁴2009): *Grundkurs Sprachwissenschaft Spanisch*. Stuttgart: Klett. (Uni Wissen)

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
HISP 410/1

2.2 Einzelthemen

Blank, Andreas (2001). *Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten*. Tübingen: Niemeyer.

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-FR 61.20 Blank 200

Blaser, Jutta (2006): *Phonetik und Phonologie des Spanischen. Eine synchronische Einführung*. Tübingen: Niemeyer 2006

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ES 20.10 Blase1

Bollée, Annegret / Neumann-Holzschuh, Ingrid (2009): *Spanische Sprachgeschichte*. Stuttgart: Klett

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
HISP 410/1

Brinker, Klaus (2005): *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Erich Schmidt.

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ALLG 40.10 Brink 200

Burger, Harald (1998): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt.

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-DE 74.10 Burge 200

Janich, Nina (Hg.) (2008): *Textlinguistik. 15 Einführungen*. Tübingen: Narr

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-DE 40.10 Textl 1

Meibauer, Jörg (2008): *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg.

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ALLG 50.10 Meiba 200

Pöll, Bernhard (2002): *Spanische Lexikologie. Eine Einführung*. Tübingen: Narr

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
HISP 460/1

Schpak-Dolt, Nikolaus (1999): *Einführung in die Morphologie des Spanischen*. Tübingen: Niemeyer

Standort: Universität Mainz, Fachbibliothek TSK
LIN-ES 33.10 Schpa1

G. Auswahlbibliografie Translationswissenschaft

1 Einführungen und Überblicksdarstellungen zur allgemeinen Translationswissenschaft

Albrecht, Jörn (1998): *Literarische Übersetzung. Geschichte, Theorie, kulturelle Wirkung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 21.40 Albre 200 (Lehrbuchsammlung)

Albrecht, Jörn (2005): *Übersetzung und Linguistik*. Tübingen: Gunter Narr.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 07.50 Albre 200 (Lehrbuchsammlung)

Frank, Armin Paul / Kittel, Harald / Greiner, Norbert / Hermans, Theo / Koller, Werner / Lambert, José / Paul, Fritz (Hrsg.) (2004): *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung*. 1. Teilband. New York: de Gruyter.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 100/44

Frank, Armin Paul / Kittel, Harald / Greiner, Norbert / Hermans, Theo / Koller, Werner / Lambert, José / Paul, Fritz (Hrsg.) (2007): *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung*. 2. Teilband. New York: de Gruyter.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 100/44

Gentzler, Edwin (²2001 [1993]): *Contemporary Translation Theories*. London: Routledge.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 300/71
TRA-ALLG 02.10 Gentz 2

Hurtado Albir, Amparo (2001): *Traducción y traductología. Introducción a la traductología*. Madrid: Cátedra.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 02.10 Hurta 1

Kautz, Ulrich (²2002 [2000]): *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. München: Iudicium.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 600/25
TRA-ALLG 01.10 Kautz 200

Koller, Werner (⁷2004 [1979]): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 300/81
TRA-ALLG 01.20 Koll 200

Kussmaul, Paul (2007): *Verstehen und Übersetzen. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen: Gunter Narr.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 08.60 Kußma 200 (Lehrbuchsammlung)

Prunč, Erich (2001): *Einführung in die Translationswissenschaft. Band 1: Orientierungsrahmen*. Graz: Institut für Translationswissenschaft.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 01.20 Prunc 200-1

Prunč, Erich (2007): *Entwicklungslinien der Translationswissenschaft: Von den Asymmetrien der Sprachen zu den Asymmetrien der Macht*. Berlin: Frank & Timme.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 320/19
TRA-ALLG 02.10 Prunc 200

Salevsky, Heidemarie (2002): *Translationswissenschaft. Ein Kompendium*. Frankfurt: Lang.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 100/41
TRA-ALLG 01.20 Salev 1-1

Schreiber, Michael (2006): *Grundlagen der Übersetzungswissenschaft. Französisch, Italienisch, Spanisch*. Tübingen: Niemeyer.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 300/80
TRA-ROM 01.20 Schre 200

Siever, Holger (2010): *Übersetzen und Interpretation – Die Herausbildung der Übersetzungswissenschaft als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im deutschen Sprachraum im Zeitraum von 1960 bis 2000*. Frankfurt am Main: Lang Verlag.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 320/53
TRA-ALLG 02.20 Sieve 200

Snell-Hornby, Mary (Hrsg.) (1986): *Übersetzungswissenschaft – Eine Neuorientierung*. Tübingen: Francke.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 300/19
TRA-ALLG 01.30 Ueber 200

Snell-Hornby, Mary / Hönig, Hans G. / Kußmaul, Paul / Schmitt, Peter A. (Hrsg.)
(²2003 [1998]): *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 100/46

Stolze, Radegundis (⁵2008 [1994]): *Übersetzungstheorien. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 600/30
TRA-ALLG 02.10 Stolz 200

2. Werke zur hispanistischen Translationswissenschaft

Burfeid, Hans-Peter (1985): *Die deutsch-spanische Übersetzung literarischer Prosa: Fallstudie zur prospektiven Untersuchung typologischer Äquivalenzschwierigkeiten*. Köln: dme-Verlag. (Kölner Schriften zur romanischen Kultur, 4)

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 39.60 Burfe 1

Cerviño López, Sonsoles / Delgado, Teresa / Kaldemorgen, Sabine (Hrsg.) (2003): *Aprender a traducir: una aproximación a la didáctica de la traducción alemán-español*. Berlin: Ed. tranvía, Verl. Frey.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 350/49
TRA-ES 08.10 Apren 200

Elena García, Pilar (1990): *Aspectos teóricos y prácticos de la traducción*. Salamanca: Ed. Univ. de Salamanca.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 02.10 Garcí 1
20013796 (Magazin)

Elena García, Pilar (2001): *La traducción de documentos alemanes: traducción jurada*. Albolote (Granada) : Ed. Comares.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 360/65
TRA-ES 08.60 Elena 200

Elena García, Pilar / Bustos Gisbert, José Manuel (Hrsg.) (2006): *Gramática y traducción*. Salamanca: Ed. Univ. de Salamanca.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 25.10 Gramá 1

García Yebra, Valentín (³1997 [1982]): *Teoría y práctica de la traducción*. Madrid: Ed. Gredos. 2 Bände.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 01.20 Garcí 1-1 und TRA-ALLG 01.20 Garcí 1-2
TRA-ES 01.20 Garcí 2-1 und TRA-ES 01.20 Garcí 2-2

García Yebra, Valentín (1983): *En torno a la traducción: teoría, crítica, historia*. Madrid: Ed. Gredos.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 01.20 Garcí 1

Hurtado Albir, Amparo (2001): *Traducción y traductología. Introducción a la traductología*. Madrid: Cátedra.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 02.10 Hurta 1

Hurtado Albir, Amparo (Hrsg.) (1996): *Estudis sobre la Traducció*. Castellón: Publicaciones de la Universidad Jaume I.

Standort: Universität Leipzig, Bibliotheca Albertina
96-8-11108

Lauterbach, Stefan (Hrsg.) (1996): *Übersetzen und Dolmetschen in Lateinamerika = Traducción e interpretación en América Latina = Tradução e interpretação na América Latina: Studienführer, Bibliographie und Modellcurriculum für Deutsch*. München: Iudicium-Verl.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 600/23

Nord, Christiane (2001): *Lernziel: professionelles Übersetzen Spanisch-Deutsch: ein Einführungskurs in 15 Lektionen*. Wilhelmsfeld: Egert.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 08.60 NordC 1
20023882 (Magazin)

Nord, Christiane (2003): *Kommunikativ handeln auf Spanisch und Deutsch. Ein übersetzungsorientierter funktionaler Sprach- und Stilvergleich*. Wilhelmsfeld: Gottfried Egert.

Standort: Badische Landesbibliothek Karlsruhe
104 A 51157

Ortega Arjonilla, Emilio (Hrsg.) (2007): *El giro cultural de la traducción: reflexiones teóricas y aplicaciones didácticas*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang. (Studien zur romanischen Sprachwissenschaft und interkulturellen Kommunikation, 40)

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 02.14 Giro 1

Ortega y Gasset, José (1956): *Elend und Glanz der Übersetzung*. Deutsch von Gustav Kilpper Ebenhausen bei München: Langewiesche-Brandt.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
20030537 (Magazin)

Ortega y Gasset, José (1950): *Miseria y esplendor de la traducción*. In: José Ortega y Gasset: *Obras completas*. Madrid: Revista de Occidente. 12 Bände.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIT-ES 50.99 Orteg 1-1 bis LIT-ES 50.99 Orteg 1-12

Pollmanns, Melanie (1997): *Kommentierte Übersetzung spanisch-deutsch – Literatur: am Beispiel der Kurzgeschichte "Lo que queda enterrado" von Carmen Martín Gaité*. Bonn: Romanistischer Verl. (Hispanistik in Schule und Hochschule, 31).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 07.60 Pollm 1
20015453 (Magazin)

Santana López, Belén (2006): *Wie wird das Komische übersetzt? : das Komische als Kulturspezifikum bei der Übersetzung spanischer Gegenwartsliteratur*. Berlin: Frank und Timme.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 21.90 Santa 1

Scharlau, Birgit (Hrsg.) (2002): *Übersetzen in Lateinamerika*. Tübingen: Narr. (Frankfurter Beiträge zur Lateinamerikanistik, 9).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 01.25 Übers 2

Schrader, Ludwig (Hrsg.) (1993): *Von Góngora bis Nicolás Guillén: spanische und lateinamerikanische Literatur in deutscher Übersetzung; Erfahrungen und Perspektiven; Akten des internationalen Kolloquiums, Düsseldorf vom 21. - 22.5.1992*. Tübingen: Narr.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 07.60 Von 1

Schreiber, Michael (2006): *Grundlagen der Übersetzungswissenschaft: Französisch, Italienisch, Spanisch*. Tübingen: Niemeyer. (Romanistische Arbeitshefte, 49).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 300/80
TRA-ROM 01.20 Schre 200

Siever, Holger (²2010 [2008]): *Übersetzen Spanisch-Deutsch: ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 600/37
TRA-ES 08.60 Sieve 200

Vidal Claramonte, María del Carmen África (2007): *Traducir entre culturas: diferencias, poderes, identidades*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang. (Studien zur romanischen Sprachwissenschaft und interkulturellen Kommunikation, 37)

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 02.14 Vidal 1

H. Auswahlbibliografie Dolmetschen

1 Werke zu Beruf und Ausbildung von Dolmetschern

1.1 Allgemeine Einführungen

Assfalg, Nadine (2011): *Dolmetscherausbildung in Hispanoamerika. Eine Bestandsaufnahme.* Gießen: Johannes Herrman Verlag.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ES 50.20 Assfa 1

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (2009): *Erfolgreich selbständig als Dolmetscher und Übersetzer.* Tübingen: Stauffenburg Verlag.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-DE 09.26 Erfol 200 (Lehrbuchsammlung)

Gile, Daniel (1995): *Basic Concepts and Models for Interpreter and Translator Training.* Amsterdam: John Benjamins B.V.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 08.10 Gile 200 (Lehrbuchsammlung)

Golms, Birgit (2011). *Marketing für Dolmetscher und Übersetzer. Wie Sie sich als Freiberufler optimal vermarkten und Kunden gewinnen.* Berlin: BDÜ Fachverlag.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 650/26

Jones, Roderick (1998): *Conference Interpreting Explained.* Manchester: St. Jerome.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 52.10 Jones 1

Kelly, Nataly / Zetsche, Jost (2012). *Found in translation. How Language Shapes Our Lives and Transforms the World.* New York: Perigee (Penguin)

Standort: Universität Frankfurt,
90.043.44

Snell-Hornby, Mary / Hönic, Hans G. / Kußmaul, Paul / Schmitt, Peter A. (Hrsg.) (2003 [1998]): *Handbuch Translation.* Tübingen: Stauffenburg.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
UEDO 100/46

1.2 Dokumentarfilme

WDR: *Die Flüsterer.* Dokumentarfilm Deutschland 2004. (60 Min.)

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK, Bandarchiv STEFL
DVD 24/ VHS 2372

2 Werke zur Notizentechnik

Andres, Dörte (2002): *Konsequitvdolmetschen und Notation*. Frankfurt a. M.: FAKS / Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 65.20 Andre 200/1. Ex

Gillies, Andrew (2007): *Note-taking for Consecutive Interpreting*. Manchester: St. Jerome Publ.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
23 TRA-ALLG 58.60 ; 23 TRA-ALLG 65.20

Matyssek, Heinz (1989): *Handbuch der Notizentechnik für Dolmetscher : ein Weg zur sprachunabhängigen Notation*. Heidelberg: Groos.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 65.20 Matys 200-1/1. Ex

Rozan, Jean-François (1984): *La prise de notes en interprétation consécutive*. Genève: Georg.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
TRA-ALLG 65.20 Rozan 200 (4.-5. Ex.)

I. Auswahlbibliografie Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

1 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

Bünting, Karl-Dieter / Bitterlich, Axel / Pospiech, Ulrike (1996): *Schreiben im Studium. Ein Trainingsprogramm*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
96.370

Czwalina, Clemens (1997): *Richtlinien für Zitate, Quellenangaben, Anmerkungen, Literaturverzeichnisse u. ä.* Hamburg: Czwalina.

Standort: Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim
ALL W 1000.82 (6)

Deutsches Institut für Normung e.V. (Hrsg.) (2011): *Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung*. Sonderdruck von DIN 5008. Berlin: Beuth [neuere Auflagen verfügbar] .

Standort: Universitätsbibliothek Mannheim
443 AK 39580 S378(4)

Eco, Umberto (2005): *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*. Heidelberg: C. F. Müller.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
GK 93

Franck, Norbert (2011): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung*. Stuttgart : Schöningh (UTB).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
WISS 400/9

Frank, Andrea / Haacke, Stefanie / Lahm, Swantje (2007): *Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf*. Stuttgart: Metzler.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
20022880

Graefen, Gabriele / Moll, Melanie (2011): *Wissenschaftssprache Deutsch: lesen – verstehen – schreiben. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*, Frankfurt: Peter Lang.

Standort: Universität Mainz, Zentralbibliothek
255.890

Kornmeier, Martin (2008): *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation*. Bern: Haupt (UTB).

Standort: Universität Mainz, Zentralbibliothek
ALLG J 1102/10

Kruse, Otto (2010): *Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium*. Konstanz: UVK (UTB).

Standort: Universität Mainz, Zentralbibliothek
250.695

Standop, Ewald (2004): *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit*. Wiesbaden: Quelle und Meyer.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek Germersheim
KUL-ALLG 08.10 Stand 200

2 „Deutsch für Deutsche“

Gassdorf, Dagmar (2001): *Das Zeug zum Schreiben*. Frankfurt: F.A.Z.-Institut.

Standort: Hochschule Nürtingen-Geislingen
allg 10/124

Hoffmann, Monika (2010): *Deutsch fürs Studium. Grammatik und Rechtschreibung*. Paderborn: Schöningh (UTB).

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIN-DE 30.10 Hoffm 1

- (2011): *Deutsch üben fürs Studium*, Paderborn: Schöningh (UTB)

Standort: Stadtbibliothek Worms

Kessel, Katja / Reimann, Sandra (2008): *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. Tübingen: Francke.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
LIN-DE 12.50 Kesse 1

Sanders, Willy (1996): *Gutes Deutsch – besseres Deutsch. Praktische Stillehre der deutschen Gegenwartssprache*. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
20025831 (Magazin)

Schneider, Wolf (1996): *Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil*. München: Goldmann.

Standort: Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim
ALL S 1200.9 (14)

Schneider, Wolf (2004): *Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß*. Reinbek: Rowohlt.

Standort: Universitätsbibliothek Heidelberg
2008 A 9603

3 Spanisch schreiben

Alvarez, Alfredo (2006): *Escribir en español*. Stuttgart: Schmetterling Verlag.

Standort: Badische Landesbibliothek

Bustos Gisbert, José Manuel (1996): *La construcción de textos en español*. Salamanca: Ed. Univ. de Salamanca.

Standort: Universität Mainz, Bereichsbibliothek TSK
97.405 (Magazin)

Dalmagro, María Cristina (2000): *Cuando de textos científicos se trata – Guía práctica para la comunicación de los resultados de una investigación en Ciencias Sociales*. Buenos Aires: Comunicarte.

Standort: In Deutschland nicht nachweisbar.

Reyes, Graciela (2008): *Cómo escribir bien en español*. Madrid: Arco Libros.

Standort: Universitätsbibliothek Heidelberg
2006 A 10773

Zorrilla, Alicia María (2003): *Hablar, escribir, traducir en español*. Buenos Aires: Fundación Instituto Superior de Estudios Lingüísticos y Literarios.

Standort: In Deutschland nicht nachweisbar.

K. Internetquellen

1 Wörterbücher und Spracherwerb

1.1 Gemeinsprachliche Wörterbücher

http://buscon.rae.es/drael	Diccionario de la lengua española (Real Academia Española)
http://clave.librosvivos.net	Diccionario Clave
http://fenix.cnice.mec.es/diccionario	Diccionario Salamanca
http://wortschatz.uni-leipzig.de http://www.dwds.de	Deutsches Wortschatzportal
http://www.leo.org	Mehrsprachiges Online-Wörterbuch

1.2 Fachsprachliche Wörterbücher und Lexika

www.iate.europa.eu	Mehrsprachige Terminologie-Datenbank der EU
http://wirtschaftslexikon.gabler.de/	DAS Wirtschaftslexikon vom Fachverlag
http://www.krist-versicherungsmakler.de/glossar/	Wirtschaftssprachliches Glossar
http://www.div-mannheim.de/glossar/	Wirtschaftssprachliches Glossar
http://www.abanfin.com/?name=Glosario&op=list_content&eid=1	Wirtschaftssprachliches Glossar
http://www.euroresidentes.com/vivienda/hipotecas/diccionario/	Wirtschaftssprachliches Wörterbuch
http://www.euroresidentes.com/vivienda/hipotecas/diccionario/index_2.htm	Wirtschaftssprachliches Wörterbuch

1.3 Hilfen bei sprachlichen Problemen

http://www.elcastellano.org	Instituto Nebrija, Nachschlagewerk/Portal für die spanische Sprache, hier kann man z. B. „La palabra del día“ abonnieren
http://culturitalia.uibk.ac.at/hispanoteca/index.htm	Hispanoteca (Justo Fernández López)
http://services.langenscheidt.de/hebis/	Duden und Langenscheidt im Netz der JGU Mainz
http://www.canoo.net	Online-Sprachservice

	(kostenlos), Wörterbuch des Deutschen, Zweifelsfragen („Fragen Sie Dr. Bopp!“)
--	--

2 Grammatiken

http://www.spanisch-lehrbuch.de/grammatik/	guter Spanisch-Grammatik-Kurs
http://conjes.cactus2000.de	Verbtabelle für sehr viele Verben

3 Zeitungen, Presseschauen, Fernsehen etc.

http://www.bbc.co.uk/mundo	BBC auf Spanisch
http://edition.cnn.com/espanol	CNN auf Spanisch
http://www.rtve.es	Radio Televisión Española (großes Archiv!)
http://www.antena3.com/	Canal Antena 3 de Televisión, Spanien (großes Archiv)
http://www.elpais.com	El País, Spanien
http://www.lavanguardia.es	La Vanguardia, Spanien (Barcelona)
http://www.lanacion.com.ar	La Nación (Argentinien)
http://www.emol.com http://www.diario.elmercurio.com	El Mercurio (Chile), Online-Ausgabe bzw. digitalisierte Printform
http://www.eluniversal.com.mx/noticias.html	El Universal (Mexiko)
http://www.ecos-online.de	ECOS
http://www.elmundo.es	El Mundo (Spanien)
http://www.todalaprensa.com http://www.gda.com	Internet-Portal für Online-Medien Grupo Diarios de América, Zusammenschluss großer Tageszeitungen aus ganz Südamerika,
http://www.matices.de	Matices, Zeitschrift zu Lateinamerika, Spanien und Portugal
http://www.mundolatino.org/prensa	Internet-Portal zu Lateinamerika (mit Links zu Zeitungen und Fernsehsendern)
www.sprachzeitungen.de	Revista de la Prensa (mit Artikeln aus führenden spanischsprachigen Zeitungen, Sprachtraining, Landeskunde, Vokabelhilfen; als Monatsabonnement erhältlich)

4 Linklisten bzw. Materialquellen zu Spanien und Lateinamerika

http://www.cibera.de	Wichtigster Online-Katalog für iberoromanistische Bücher
http://www.cervantes.es	Instituto Cervantes, Informationen über Institution
http://cvc.cervantes.es	“Cervantes Virtual”, Internet-Portal des Instituto Cervantes
http://hispanismo.cervantes.es	Instituto Cervantes, Informationen über hispanistische Forschung
http://www.instituto-camoes.pt	Instituto Camões
http://cvc.instituto-camoes.pt/index.php	Centro Virtual Camões
http://lanic.utexas.edu	Latin American Network Information Center, University of Texas (Austin), sehr ausführliches Portal zu Lateinamerika
http://www.iai.spk-berlin.de/publikationen/ibero-analysen.html	Ibero-Analysen des Ibero-Amerikanischen Instituts
http://www1.uni-hamburg.de/IK/IberoDigital/frame_ibdi.html	Virtuelles Pressearchiv des GIGA Instituts für Lateinamerika-Studien in Hamburg
http://www.uni-muenster.de/Hispanistikbibliographie	Bibliographie der Hispanistik
http://www.romanistik.de	Website der Romanistik

5 „Schreibschulen“

http://www.storials.com	Leider kostenpflichtige Download-Kurse, trotzdem empfehlenswert
http://www.uni-duisburg-essen.de/schreibwerkstatt/trainer/	Online-Schreibtraining, sehr empfehlenswert

6 Videos im Internet zu Lateinamerika

http://www.rtve.es/mediateca/videos/20100718/historia-america-latina/832280.shtml	Video zur Historia de América Latina
http://videos.pucp.edu.pe/videos/ver/379d6a04643e9f94f6c80beafa2fe9a4	Video zu Peru

7 Bezugsadressen für Bücher und Filme:

http://www.la-rayuela.de	Buchhandlung und Versandbuchhandlung in Berlin, sehr guter persönlicher Service
http://www.labotica.de	Versandbuchhandlung in München, sehr hilfsbereit
http://www.iberamericanalibros.com	Versandbuchhandlung und Verlag (Vervuert)
http://www.roman-film.de	Spanische (u. italienische) Original-Filme, großes Sortiment!
https://www.trigon-film.org/de/shop	Schweizer Stiftung zur Filmförderung, Shop für „besondere“ Filme
http://www.sprachenshop.de	Shop des Spotlight-Verlags (Ecos)
http://www.casadellibro.com	Online-Bookshop
http://www.subito-doc.de	Dokumentendienst der deutschsprachigen Bibliotheken; liefert Kopien von Aufsätzen aus Büchern und Zeitschriften; Registrierung erforderlich; kostenpflichtig
http://www.zvab.com	Online-Antiquariat

8 Kulturwissenschaftliche Websites zu Spanien und Lateinamerika

http://www.clacso.edu.ar	Consejo Latinoamericano de Ciencias Sociales
http://www.scielo.org/php/index.php	SciELO.org - Scientific Electronic Library Online
http://www.ensayistas.org	Proyecto ensayo hispánico; enthält Primär- und Sekundärquellen zur iberoromanistischen Geistesgeschichte

9 Sonstiges ☺

http://www.maitena.com.ar	
---	--

Viele weitere Angaben finden Sie auf den Seiten des Fachbereichs (z. B. bei den Fachgruppen)

L. Studienaufenthalte im Ausland

1 Erasmus-Austausch mit Spanien

1. An welchen Partneruniversitäten in Spanien kann ich studieren?

Ein Auslandsaufenthalt mit Erasmus-Förderung ist an den folgenden Universitäten in Spanien möglich.

Partneruniversitäten für BA-Studierende	Plätze	Aufenthalt im
Universidad de Alcalá (Alcalá de Henares)	2	Wintersemester
Universidad Complutense – CES Felipe II (Campus Aranjuez)	4	Wintersemester
Universitat Autònoma de Barcelona	4	Wintersemester
Universitat Pompeu Fabra de Barcelona	2	Sommersemester
Universitat Jaume I Castellò (Castellón)	2	Sommersemester
Universidad de Granada	2	Wintersemester
Universidad de Las Palmas de Gran Canaria	2	Wintersemester
Universidad Pontificia Comillas (Madrid)	2	Wintersemester
Universidad de Salamanca	2	Sommersemester
Universitat de València	2	Wintersemester
Universidad del País Vasco (Campus Vitoria)	2	Wintersemester

Partneruniversitäten für MA-Studierende	Plätze	Aufenthalt im
Universidad de Alcalá de Henares	2	Wintersemester
Universitat Autònoma de Barcelona	2	Wintersemester
Universidad Europea de Madrid – Centro Adscrito de Valencia (vor allem für MAKD!)	2	Wintersemester

2. Wie viele Erasmus-Plätze gibt es für Spanien?

Zur Zeit stehen 26 Plätze für unsere BA-Studierenden zur Verfügung, davon 20 für das Wintersemester und 6 für das Sommersemester. Für unsere MA-Studierenden (und Diplomstudierenden) stehen 6 Plätze im Wintersemester zur Verfügung.

3. Wer kann sich bewerben?

Es können sich alle am FTSK für das Fach Spanisch ordentlich eingeschriebenen Studierenden bewerben, sofern sie noch keine Erasmus-Förderung für ein Auslandssemester erhalten haben. Wer eine Erasmus-Förderung für ein Auslandspraktikum erhalten hat, darf sich bewerben.

Des Weiteren müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- **BA-Studierende** müssen zum Zeitpunkt des Antritts des Auslandsstudiums zwei abgeschlossene Fachsemester vorweisen. Das FK-Modul muss zum Zeitpunkt der Bewerbung begonnen (aber noch nicht abgeschlossen) worden sein.
- **MA-Studierende** müssen zur Zeit keine weiteren Voraussetzungen erfüllen.
- **Diplom-Studierende** müssen die Vorprüfung bestanden haben.

Es gilt also die Regel: Wer studiert, wird in seiner gesamten Studienzzeit (BA **und** MA) für **maximal ein Auslandssemester und maximal ein Auslandspraktikum** gefördert. Wer bereits ein Erasmus-**Studienstipendium** erhalten hat, wird nicht mehr für weitere Auslandssemester gefördert, kann aber die Förderung für ein Auslandspraktikum erhalten.

4. Wann muss ich mich bewerben?

Die Bewerbung für einen Erasmus-Austauschplatz beginnt in der ersten oder zweiten Dezemberwoche. Die Vergabe der Studienplätze an die Studierenden erfolgt durch den Erasmus-Koordinator des Fachs Spanisch (Dr. Siever) noch vor Weihnachten. Die Meldung der ausgewählten Studierenden erfolgt dann im Januar an die Abteilung Internationales in Mainz.

Beispiel: Wer im Wintersemester 2014/15 ins Ausland gehen will, bewirbt sich im Dezember 2013. Auch wer erst im Sommersemester 2015 ins Ausland gehen will, muss sich bereits im Dezember 2013 bewerben. Man kann sich also nicht im Wintersemester für das folgende Sommersemester bewerben.

5. Wie kann ich mich bewerben?

Im Spanischen Sekretariat (Raum 144) liegt jeweils im Dezember (genauer Termin siehe Aushang am Schwarzen Brett bzw. Ankündigung auf der Website) eine Liste aus, in der sich die Bewerber eintragen. In der Liste sind die spanischen Partneruniversitäten aufgeführt. Die Bewerber geben mit den Ziffern „1“ und „2“ an, für welche Universität sie sich bewerben wollen. Dabei bedeutet „1“ so viel wie Wunsch-Uni und „2“ so viel wie Ersatz-Uni, wenn die Plätze an der Wunsch-Uni bereits vergeben sind. Es besteht kein Anspruch darauf, einen Platz an der Wunsch- oder Ersatz-Uni zu bekommen. Die Liste liegt 2 Wochen aus. Erfahrungsgemäß sollte man sich an den ersten drei Tagen, am besten direkt am ersten Tag in die

Liste eintragen, um realistische Chancen auf eine Berücksichtigung – besonders hinsichtlich der Wunsch-Uni – zu haben.

6. Wann erfahre ich, ob ich einen Austauschplatz bekommen habe?

In der Woche nach Listenschluss findet ein Auswahltreffen statt, das per Aushang angekündigt wird. Zu diesem Auswahltreffen müssen alle Bewerber persönlich erscheinen. Bei diesem Auswahltreffen wird festgelegt, welche Studierenden am Erasmus-Austausch teilnehmen dürfen und welcher Universität sie zugeteilt werden.

7. Wann wird die Erasmus-Annahmeerklärung unterschrieben?

Die ausgewählten Studierenden melden sich zunächst selbst auf dem Anmeldeportal für das Erasmus-Stipendium an. Die Online-Anmeldung ist permanent freigeschaltet, es sind also keine Anmeldefristen zu beachten. Der Link lautet:

<http://www.uni-mainz.de/erasmus/online-anmeldung>.

Nach erfolgter Anmeldung wird eine PDF-Datei ausgedruckt, die der Erasmus-Koordinator des Fachbereichs (Marcel Vejmelka) oder in dessen Auftrag der Koordinator des Fachs Spanisch (Holger Siever) unterschreibt und nach Mainz weiterleitet.

Außerdem findet nach dem Auswahltreffen ein weiteres Treffen statt, auf dem die Erasmus-Annahmeerklärung von den Studierenden zu unterschreiben ist. Bei dieser Gelegenheit werden dann auch unibezogene Informationen – wie Name und Kontaktdaten der jeweiligen spanischen Erasmus-Koordinatoren – bekanntgegeben.

Nach der erfolgreichen Online-Anmeldung erhalten die Studierenden von der Abteilung Internationales ein detailliertes Informationsschreiben, alle notwendigen Formulare und eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung für alle Erasmus-Stipendiaten.

8. Kann ich meine Bewerbung zurückziehen?

Sie können jederzeit Ihre Bewerbung zurückziehen. Sie können auch jederzeit vom Erasmus-Vertrag zurücktreten. Sie können sogar Ihren Erasmus-Aufenthalt vorzeitig abbrechen. Rücktritt oder Abbruch haben keine negativen Folgen für Sie.

Falls der Rücktritt erfolgt, nachdem bereits ein Teil der Erasmus-Förderung ausbezahlt wurde, ist die zuviel bezahlte Förderung (für nicht in Spanien verbrachte Monate) ggf. zurückzuzahlen.

9. Kann ich meinen Erasmus-Aufenthalt verlängern?

In der Regel: Nein. Nur in Ausnahmefällen ist eine Verlängerung des Erasmus-Aufenthalts möglich.

10. Wie hoch ist die Erasmus-Förderung?

Zur Zeit (WS 2013/14) wird eine Förderung in Höhe von rund 190,- € pro Monat gewährt (Angabe ohne Gewähr).

11. Wie viele Kurse muss ich belegen?

Sie müssen Kurse im Wert von mindestens **15 ECTS-Punkten** belegen. In der Regel müssen Sie 3 bis 5 Kurse belegen, um diese Mindestpunktzahl zu erreichen. Für die einzelnen Arten von Lehrveranstaltungen gelten die folgenden ECTS-Punktzahlen:

Lehrveranstaltung	ECTS-Punkte
Vorlesung	3 Punkte
Übersetzungsübung	3 Punkte
Sonstige Übungen	3 Punkte
Seminar (ohne Hausarbeit)	3 Punkte
Seminar (mit Hausarbeit)	6 Punkte

Im europäischen Rahmen sind 30 ECTS-Punkte vorgesehen, worauf unsere spanischen Partneruniversitäten immer wieder unsere Erasmus-Studierenden hinweisen und teilweise darauf drängen, mehr Kurse ins Studienabkommen aufzunehmen, um die 30 Punkte vollzumachen. Es ist die Heimatuniversität, die ausdrücklich das Recht hat, die Punktezahl definitiv festzusetzen. In diesem Sinne weicht die JGU Mainz samt FTSK bewusst von der europäischen Vorgabe ab und verlangt nur 15 ECTS-Punkte. Falls es an der Partneruniversität diesbezüglich zu Problemen kommen sollte, verweisen Sie auf diese Regelung, notfalls sollen sich die spanischen KollegInnen an den deutschen Koordinator (Holger Siever) wenden. Sie können in keinem Fall dazu gezwungen werden, mehr als 15 ECTS-Punkte zu erbringen.

Sie sollten die Kurswahl beim Ausfüllen des Studienabkommens vorab per Mail mit Ihrem Koordinator (Holger Siever) absprechen. Geben Sie dazu stets die komplette Bezeichnung des spanischen Kurses und das Germersheimer Modul an, für das eine Anrechnung gewünscht ist.

12. Welche Kurse kann ich mir anrechnen lassen?

Diese Frage kann nicht pauschal beantwortet werden. Sprechen Sie am besten mit dem hiesigen Erasmus-Koordinator (Holger Siever) vor Antritt des Auslandsaufenthalts ab, welche Kurse Sie belegen wollen und ob eine Anrechenbarkeit für diese Kurse gegeben ist. Sie sollten auf jeden Fall an den Klausuren der jeweiligen Kurse teilnehmen (und diese bestehen). Im reformierten B.A. ist eine pauschale Anrechnung in Form von bis zu 2 Modulen möglich, das heißt, die bestandenen Kurse müssen nicht in einzelne Germersheimer Module eingepasst werden, sondern werden in ein bis zwei Modulen unter dem Titel „Auslandsaufenthalt“ zusammengefasst. Bitte lassen Sie sich auch über diese Möglichkeit beraten. Die offizielle Anrechnung (für die Eintragung in Jogustine) übernimmt nach Ihrer Rückkehr die Anrechnungsbeauftragte Judith Schreier. Bitte informieren Sie sie über alle mit Herrn Siever getroffene Absprachen. In der Regel geschieht dies durch einen von Herrn Siever unterschriebenen Vermerk auf der Kopie der Datenabschrift (transcript of Records).

13. Kann ich mir auch Seminare anrechnen lassen?

Ja. Hierzu müssen Sie an der Partneruniversität eine Seminararbeit im selben Umfang wie am FTSK gefordert anfertigen. Die Seminararbeit ist vom spanischen Dozenten zu benoten. Es hat sich bewährt, dass der spanische Kollege auf dem Deckblatt der Seminararbeit Note und Datum vermerkt und unterschreibt. Die Seminararbeit ist zwecks Anrechnung dem deutschen Erasmus-Koordinator (Dr. Siever) vorzulegen.

14. Um welche Formulare muss ich mich kümmern?

Für Ihren Erasmus-Aufenthalt sind die folgenden Formulare von Bedeutung:

- **Anreisebestätigung**

Die Anreisebestätigung erhalten Sie bei Ankunft im Studierendensekretariat der Partneruniversität und ist unverzüglich an das Erasmusbüro nach Mainz zu senden. Die Anreisebestätigung ist wichtig für die Berechnung des Förderstipendiums.

- **Abreisebestätigung**

Die Abreisebestätigung lassen Sie sich kurz vor Ende Ihres Aufenthaltes ebenfalls im Studierendensekretariat der Partneruniversität ausstellen und ist anschließend an das Erasmusbüro nach Mainz zu senden. Die Abreisebestätigung ist wichtig für die Berechnung des Förderstipendiums.

- **Studienabkommen (Learning Agreement)**

Das Studienabkommen ist das wichtigste Dokument. Im Studienabkommen geben Sie alle Kurse an, die Sie während des Erasmussemesters an der Partneruniversität belegen wollen. Das Studienabkommen ist **vor Antritt** des Auslandssemesters auszufüllen. Am besten sprechen Sie die Kurswahl mit Ihrem Erasmus-Koordinator (Holger Siever) ab. Das Studienabkommen ist dreifach zu unterschreiben: erstens von Ihnen selbst, zweitens vom deutschen Erasmus-Koordinator (Holger Siever) und drittens vom jeweiligen spanischen Erasmus-Koordinator. Nachdem alle drei Unterschriften vorliegen, senden Sie das Studienabkommen am besten an Ihren Koordinator (Holger Siever), der es an die Abteilung Internationales nach Mainz weiterleitet.

- **Datenabschrift (Transcript of Records)**

Die Datenabschrift wird von der Partneruniversität erstellt und listet die erbrachten Studienleistungen auf. Einige Partneruniversitäten händigen sie direkt an die Studierenden aus, die meisten jedoch senden sie direkt an die Abteilung Internationales nach Mainz. Falls sie Ihnen ausgehändigt wird, sollten Sie sie zunächst kopieren und dann unverzüglich an die Abteilung Internationales nach Mainz weiterleiten. Die Datenabschrift benötigen Sie für die Anrechnung von einzelner Kurse oder des gesamten Auslandssemester (als WPM)

15. Wie lautet der Erasmus-Code?

Beim Ausfüllen der Erasmus-Formulare wird nach dem Erasmus-Code oder der Erasmus-Kennung gefragt. Der alte Code für den Bereich „Übersetzen und

Dolmetschen“ lautet „09.4“, der neue Code „**222**“, in dem „Foreign Languages“ und „Translation“ zusammengefasst sind.

16. Muss ich mich beurlauben lassen?

Nein. Eine Beurlaubung ist nicht zwingend erforderlich. Sie kann aber in bestimmten Fällen sinnvoll sein. Was bewirkt eine Beurlaubung?

- 1) Eine Beurlaubung bewirkt, dass das Urlaubssemester nicht als Fachsemester gezählt wird. Dies kann für BAföG-Bezieher wichtig sein.
- 2) Eine Beurlaubung bewirkt, dass, dass man an der Heimatuniversität keine Prüfungen ablegen kann. Die Anrechnung (einzelner Kurse oder als WPM) von an der Partneruniversität erworbenen Leistungen bleibt davon unberührt.

Die **Empfehlung** seitens des Fachs Spanisch lautet also: Als BAföG-Bezieher sollte man sich beurlauben lassen; will oder muss man während des Auslandssemester Prüfungen (z. B. Nachholklausuren, Modulprüfungen oder die mündliche BA-Prüfung) an der Heimatuniversität ablegen (z. B. im Februar nach der Rückkehr aus Spanien), sollte man sich nicht beurlauben lassen.

2 Praktikum in Spanien

Neben einem Auslandsaufenthalt gibt es auch die Möglichkeit, ein **Praktikum mit Erasmus-Förderung** in Spanien zu absolvieren. Das Unternehmen oder Übersetzungsbüro, bei dem das Praktikum absolviert wird, ist selbständig zu suchen. Über die Einzelheiten informieren Sie sich bitte in der Sprechstunde der Praktikumsbeauftragten (Diana Vesga) oder des Erasmusbeauftragten (Holger Siever).

Für die Anrechnung des Praktikums als WPM werden vor Beginn des Praktikums ein Praktikumsvertrag und eine Aufgabenbeschreibung sowie nach Beendigung des Praktikums eine Praktikumsbescheinigung benötigt.

Der Praktikumsvertrag wird in der Regel zwischen Arbeitgeber und Praktikant geschlossen; teilweise wird erwartet, dass ein Vertreter der Universität (die Praktikumsbeauftragte) als dritte beteiligte Partei unterschreibt. Entsprechende Vordrucke liegen bei der Praktikumsbeauftragten bereit.

Die Aufgabenbeschreibung listet alle Aufgaben auf, die dem Praktikanten während des Praktikums übertragen sind.

Die Praktikumsbescheinigung bestätigt, dass das Praktikum in der vorgesehenen Weise durchgeführt wurde. Die Leistung des Praktikanten kann, wie bei Arbeitszeugnissen üblich, beschrieben und bewertet werden, eine Benotung erfolgt jedoch nicht.

3 Studienaufenthalte in Lateinamerika

3.1 Kooperationsabkommen des Fachbereichs

Zur Zeit (Stand September 2013) bestehen Abkommen für die Förderung von Auslandsaufenthalten mit der **Universidad de los Andes** in Mérida in Venezuela, mit der **Universidad de Concepción** in Chile und mit der **Universidad Nacional de Córdoba** in Argentinien. Aufenthalte in Venezuela werden allerdings zur Zeit nicht vermittelt. Außerdem ist im Rahmen einer Universitätspartnerschaft ein Auslandsaufenthalt in Kolumbien möglich (siehe Punkt 3.2). Für letztere ist jedoch ein universitätsweites Bewerbungsverfahren notwendig, während die Plätze für Venezuela, Chile und Argentinien im Rahmen eines internen Auswahlverfahrens im Arbeitsbereich Spanisch vergeben werden. Zuständig für die Kooperation sind:

Partneruniversität	Koordinator
Universidad de los Andes in Mérida (Venezuela)	Dr. Judith Schreier
Universidad de Concepción in Concepción (Chile):	Dr. Eva Katrin Müller
Universidad Nacional de Córdoba in Córdoba (Argentinien):	Dr. Marcel Vejmelka

3.1.1 Bedingungen

- **Zielgruppe:** Alle Ziele sind für fortgeschrittene Studierende im B.A.-Studium bzw. im M.A.-Studium geeignet (für Concepción auch M.A. Konferenzdolmetschen). Von einer Bewerbung vor Abschluss des FK-Moduls wird dringend abgeraten.
- **Zahl der Plätze:** Die verfügbaren Plätze werden mit den Kooperationspartnern abgestimmt, zur Zeit können maximal drei Studierende pro Studienjahr

nach Chile geschickt werden, eine Ausweitung ist möglich. Für Venezuela gilt, dass pro Semester drei Studierende angenommen werden, allerdings hängt das Zustandekommen des Austausches von der dortigen Sicherheitslage ab. Diese wird von Semester zu Semester in Absprache mit den Partnern vor Ort neu geprüft.

- **Leistungen des Fachs Spanisch:** die KoordinatorInnen bzw. Vertreter der Abteilung wählen die Kandidaten in Absprache mit den Kooperationspartnern aus und unterstützen diese bei der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen für die Zieluniversität. Durch das Kooperationsabkommen ist die Zusage für einen Studienplatz vor Ort in der Regel eine Formalität. Die Studierenden werden in Chile und Venezuela von etwaigen Studiengebühren befreit, eine weitere finanzielle Förderung gibt es nicht. Bei der Bewerbung für ein Stipendium, der Beantragung von Auslands-Bafög usw. sind wir selbstverständlich auch behilflich.
- **Dauer des Aufenthaltes:** in der Regel ein Semester, Verlängerungen sind in Ausnahmefällen möglich. Für Concepción ist derzeit nur ein Aufenthalt von August bis Januar (2. Studienhalbjahr in Chile) möglich, also für das deutsche Wintersemester. Änderungen werden bekannt gegeben.
- **Anrechnungen:** Studienleistungen können in der Regel nach vorheriger Rücksprache für das Studium des Fachs Spanisch in Germersheim anerkannt werden. Dafür muss während der Kurswahlphase zu Beginn des Auslandsaufenthaltes unbedingt Rücksprache mit den KoordinatorInnen in Germersheim gehalten werden! Ob eine Anerkennung für die zweite Sprache möglich ist, können nur die entsprechenden Fachvertreter beurteilen.

3.1.2 Auswahlverfahren

In der Regel startet das Auswahlverfahren zu Beginn des Wintersemesters (für einen Aufenthalt im Wintersemester des folgenden Jahres), die lange Vorlaufzeit ist unter anderem auf die Bewerbungsfristen für Stipendien zurückzuführen. Insbesondere die Universidad de Concepción beabsichtigt, die Bewerbungsfristen noch zu verlängern, bitte informieren Sie sich über Aushänge oder die Homepage des Faches. Interessenten tragen sich auf einer entsprechenden Liste im Sekretariat der Abteilung ein, bei Bedarf wird eine Informationsveranstaltung angesetzt.

Grundlage für die Auswahl sind die Studienleistungen, der Studienfortschritt und die Sprachenkombination. Fortgeschrittene Studierende mit guten Noten und Spanisch als B-Sprache werden bevorzugt ausgewählt. Bei unklarer Bewerberlage können zusätzliche Unterlagen eingefordert werden (Motivationsschreiben o. ä.) oder ein Auswahlgespräch stattfinden.

Die Studierenden erhalten gegen Mitte des Wintersemesters eine Mitteilung über das Ergebnis des Verfahrens, nach Annahme des Platzes erhalten sie auch Informationen über die zu erbringenden Unterlagen für die „Bewerbung“ an der Zieluniversität sowie über die entsprechenden Fristen (auch für Stipendien, Visum usw.).

3.1.3 Informationen über die Universitäten

Auf folgenden Seiten finden Sie Informationen über die Universitäten bzw. über Fördermöglichkeiten:

- Universidad de Concepción:
<http://www.udec.cl>
<http://idiomalsextranjeros.udec.cl>
- Universidad de los Andes (Facultad de Humanidades y Educación):
<http://www.ula.ve/>
http://es.wikipedia.org/wiki/Universidad_de_Los_Andes_%28Venezuela%29
- Universidad Nacional de Córdoba (Facultad de Lenguas):
<http://www.unc.edu.ar/>
<http://www.lenguas.unc.edu.ar>
- DAAD
<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank>

3.2 Kooperationsabkommen mit der Universität Mainz

Im lateinamerikanischen Raum unterhält die Universität Mainz zwei Partnerschaften, nämlich mit der **Universidad de los Andes** in Bogotá und mit der **Universidad del Norte** in Barranquilla, beide in Kolumbien. Für den Austausch mit beiden Partneruniversitäten ist ein universitätsweites Bewerbungsverfahren vorgeschrieben. Das bedeutet, dass die Auswahl in Mainz erfolgt.

Da an den **lateinamerikanischen** Partneruniversitäten das 1. Semester des akademischen Jahres Anfang August und das 2. Semester im Januar beginnt, gelten die folgenden Bewerbungstermine:

15.01. bei Stipendienantritt im Aug./Sept. desselben Jahres

15.05. bei Stipendienantritt im Jan./Feb. des folgenden Jahres

Bewerben können sich (1) Studierende aller Fachbereiche der Universität Mainz, die ein großes fachliches und kulturelles Interesse an Kolumbien haben, die (2) über ausreichende Spanischkenntnisse verfügen und (3) mindestens im zweiten Fachsemester des Bachelor-Studiengangs sind.

Folgende **Bewerbungsunterlagen** sind einzureichen:

- Bewerbungsformular
- Lebenslauf (tabellarisch, aber ausführlich!) – auf **Deutsch und Spanisch**
- Studienvorhaben: eine klar umrissene Vorstellung über die an der Partnerhochschule zu belegenden Lehrveranstaltungen (auf **Deutsch und Spanisch**)
- *Academic Record ("transcript")*, d. h. eine beglaubigte Aufstellung aller besuchten Lehrveranstaltungen, die wiedergibt, welche Veranstaltungen und welche Noten bis zur Bewerbung besucht bzw. erworben wurden.
- 1 Fachgutachten von einem/einer Hochschullehrer/in
- Sprachzeugnis

Alle Bewerbungsunterlagen stehen unter <http://www.uni-mainz.de/bewerbung-partneruni> zum Herunterladen bereit.

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen und nach Bewerbungsschluss findet ein Auswahlgespräch mit den jeweiligen Partnerschaftsbeauftragten statt, zu dem die Bewerber/innen schriftlich eingeladen werden. Die Bewerber/innen sollten damit rechnen, dass das Gespräch zum Teil auf Spanisch geführt wird. Nach dem Gespräch wird eine Entscheidung getroffen, die den Bewerber/inne/n schriftlich mitgeteilt wird. Nach ihrer Nominierung an der Partnerhochschule beantragen die ausgewählten KandidatInnen dort ihren Studienplatz, denn die letztendliche Entscheidung über die Zulassung liegt bei der Partnerhochschule. Die Höhe und Art der Stipendienleistungen wird von der jeweiligen Partnerhochschule festgelegt; grund-

sätzlich werden auf jeden Fall die Studiengebühren an den Partnerhochschulen erlassen.

3.3 Aufenthalte an Universitäten ohne Abkommen

Prinzipiell sind auch Auslandsaufenthalte an anderen Universitäten möglich. Diese müssen jedoch in Eigeninitiative organisiert werden. Der Arbeitsbereich Spanisch leistet Hilfestellung bei der Zusammenstellung von Unterlagen. Anrechnungen von Studienleistungen sind nur bedingt möglich.

M. Studienberatung

1 Zuständigkeiten

Für die Studienberatung im Fach Spanisch sind zur Zeit (Stand September 2012) Frau Dr. Eva Katrin Müller (B.A. und M.A., mueleva@uni-mainz.de) und Frau Dr. Judith Schreier (M.A. KD, schreiju@uni-mainz.de) zuständig.

Für Fragen zu Jogustine (Kursmeldungen, Studienleistungen usw.), die im direkten Zusammenhang mit dem Fach Spanisch stehen, ist ab WS 13/14 Frau Ursula Kiefer zuständig (kiefer@uni-mainz.de). Noten und Studienleistungen aus vergangenen Semestern werden noch von Frau Lambrecht (lambrech@uni-mainz.de) verwaltet. Bitte schicken Sie Ihre Anfragen nur an 1 Person, diese werden bei Bedarf weitergeleitet (siehe unten „Email-Verkehr“).

Weitere Zuständigkeiten entnehmen Sie der unten aufgeführten Tabelle. Für Sprechstunden sollten Sie sich unbedingt vorher anmelden, da es hier öfters Änderungen gibt.

Zuständigkeiten	Name	Mail-Adresse
Studienberatung BA SKT	Dr. Eva Katrin Müller	mueleva@uni-mainz.de
Studienberatung MA SKT	Dr. Eva Katrin Müller	mueleva@uni-mainz.de
Studienberatung MA KD	Dr. Judith Schreier	schreiju@uni-mainz.de
Erasmus-Austausch	Dr. Holger Siever	siever@uni-mainz.de
Praktika	Dr. Judith Schreier	schreiju@uni-mainz.de
Prüfungscoordination	Dr. Marcel Vejmelka	vejmelka@uni-mainz.de
Anrechnung extern erbrachter Studienleistungen	Dr. Judith Schreier	schreiju@uni-mainz.de
Sprachzeugnisse für DAAD usw.	Dr. Eva Katrin Müller Dr. Holger Siever	mueleva@uni-mainz.de siever@uni-mainz.de

Viele Informationen werden auf der Website des Arbeitsbereichs Spanisch veröffentlicht, am aktuellsten sind aber in der Regel die Aushänge vor dem Sekretariat (Raum 144, Erdgeschoss Altbau).

2 Vorbemerkungen zum Email-Verkehr

In der Regel ist der einfachste und schnellste Weg der Email-Verkehr, alle Mitarbeiter des Arbeitsbereiches sind per Mail erreichbar. Bitte beachten Sie aber folgendes:

- Anfragen werden in der Vorlesungszeit normalerweise umgehend beantwortet, sollte es etwas länger dauern, erfordert Ihr Anliegen möglicherweise weitere Rückfragen.
- Bitte erwarten Sie keine Antworten am Wochenende!
- Senden Sie Ihre Anfrage nicht getrennt an mehrere Empfänger, sondern nutzen Sie die Möglichkeit, mehrere Empfänger auch in Kopie mit einer gemeinsamen Mail anzuschreiben. Die cc-Funktion („in Kopie“) ist zur Kenntnisnahme gedacht, das heißt, der Empfänger in dieser Zeile liest mit, ohne reagieren zu müssen.
- Geben Sie immer genau an, worin Ihre Frage besteht und wer Sie sind (Matrikelnummer, Studiengang, Sprachen, Semesterzahl), dann können wir schneller weiterhelfen.
- Nutzen Sie nach Möglichkeit die Mail-Adresse der Universität, da insbesondere System-Nachrichten von Jogustine nur an diese Adresse verschickt werden (man kann eine Weiterleitung auf private Adressen einrichten).
- Bitte nicht vergessen: auch im Email-Verkehr gelten die Grundregeln des höflichen Umgangs: Gruß- und Abschiedsformeln u. ä. sind weiterhin üblich. Auch wenn Sie nur eine Datei verschicken, sollte ein Begleittext formuliert werden.

2 Prüfungsordnung und Jogustine

Grundlage Ihres Studiums ist die Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges, die Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes einsehen können. Das Studien- und Prüfungsverwaltungssystem Jogustine bildet die Prüfungsordnung ab, das heißt, es stellt alle möglichen Kurse mit ihren Belegungsregeln, Studienleistungen usw. dar. In der öffentlichen Stundenplanansicht („Vorlesungsverzeichnis“) sind alle Kurse

einsehbar, in der individuellen Ansicht jedes Studierenden dagegen nur die Kurse, die je nach Fächerkombination und Studienfortschritt belegbar sind. Einen Einblick in Ihre Daten haben nur die Sachbearbeiterinnen der jeweiligen Fächer bzw. das Studienbüro, wobei die Ansicht auf dem Bildschirm nicht vergleichbar ist. Wenn Sie also Probleme mit Jogustine haben, dokumentieren Sie diese bitte immer mit einem *screenshot* Ihrer Bildschirmansicht.

Die Modulhandbücher sind als Hilfsmittel zur Erklärung des Lehrangebotes in den Fächern konzipiert. Aus technischen Gründen werden sie nicht bei jeder Änderung aktualisiert, hier gilt die Anzeige in Jogustine. Sollten Sie Fehler oder Ungeheimheiten bemerken, teilen Sie dies bitte den Sachbearbeiterinnen mit.

Im Fach Spanisch gibt es außerdem einen Stundenplan-Aushang, um Ihnen die Orientierung zu erleichtern.

Im Allgemeinen gilt: Für Ihr Studium müssen Sie bestimmte Module und dazugehörige Kurse belegen, denen jeweils eine acht- oder neunstellige Kennziffer zugeordnet ist (alle Ziffern des Fachs Spanisch beginnen mit (M.)06.150.XXX). Im Stundenplan werden die Kurse, die das Fach anbietet, dann diesen Ziffern zugeordnet. Kurse, die für mehrere Module belegbar sind, haben zwar ihre eigene Ziffer, werden aber auch mit den anderen Kennziffern verknüpft. So können Sie z. B. die Vorlesung 06.150.041 für den Kurs mit der gleichen Nummer belegen oder für die Kurse mit den Nummern 06.150.092, 06.150.093, 06.150.514 usw. Auch Veranstaltungen anderer Abteilungen werden auf diese Weise für Sie im Angebot sichtbar gemacht. Die Zuordnungen übernimmt Jogustine für Sie, was Ihnen als belegbar angeboten wird, dürfen Sie also auch belegen!

4 Allgemeines zum Studium des Fachs Spanisch im reformierten B.A. „Sprache, Kultur, Translation“ (= B.A. neu)¹

Im Folgenden finden Sie allgemeine Informationen, die für das Fach Spanisch gelten, aber auch solche, die für die einzelnen Modulen im B.A. im speziellen relevant sind.

- Die Plätze für die Kurse werden durch Jogustine vergeben. Nach Abschluss der Anmeldephase können noch Einzelplätze bei nachgewiesenem Bedarf vergeben werden. Bei Parallelkursen können Plätze zu Wunschterminen jedoch nicht garantiert werden, eventuell können Sie aber mit anderen Studierenden den Platz tauschen. In der Regel gilt für Spanisch aber, dass die Plätze nicht zu knapp sind!
- Bitte beachten Sie unbedingt die Empfehlungen der Studienberatung. Der Verlaufsplan ist nicht verpflichtend, wenn Sie aber zu stark abweichen, kann ein straffer Studienablauf schwierig werden.
- Die meisten, aber nicht alle Kurse werden jedes Semester angeboten!
- Mit Ausnahme der Vorlesungen herrscht in allen Kursen Anwesenheitspflicht, zweimaliges **entschuldigtes** Fehlen pro Semester ist erlaubt.
- Bestandene Kurse können prinzipiell nicht wiederholt werden. Sollte es die Kursgröße zulassen, kann der/die Dozent/in eine Teilnahme als Hörer/in gestatten, ein Anrecht darauf gibt es nicht.
- Wiederholungen für Modulprüfungen gibt es unter unterschiedlichen Bedingungen. Es liegt in Ihrer Verantwortung, sich über Termine, Anmeldeverfahren usw. zu informieren.

¹ Die folgenden Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf den neuen bzw. reformierten B.A., der ab WS 2012/2013 studiert werden kann. Es können nicht alle abweichenden Regelungen im „alten“ B.A. angegeben werden, bitte beachten Sie die entsprechenden Informationen auf der Homepage des Fachs.

4.1 Fremdsprachliche Kompetenz

Das Modul FK im neuen B.A. wird nur einmal pro Jahr angeboten. Es sollte daher unbedingt im ersten (Textrezeption und Vertiefung der Grammatik) und zweiten Semester (Textproduktion und Kontrastive Grammatik) belegt werden. Die Module Fremdsprachliche Kompetenz 1 und 2 aus dem alten B.A. werden nicht mehr angeboten!

Das Modul FK NEU besteht aus 4 Pflichtlehrveranstaltungen mit insgesamt 8 Semesterwochenstunden, für die es je nach Bedarf zwei bis drei Parallelkurse gibt. Einen Platz in einem dieser Kurse bekommen Sie immer, allerdings können wir keine Wunschtermine garantieren. Hörer können nicht immer zugelassen werden, da die Kurse in der Regel sehr voll sind.

Zu Beginn der Kurse teilt Ihnen der/die Dozent/in mit, welche Leistungen erbracht werden müssen, um den Kurs bestehen zu können. Dazu gehört an erster Stelle die Erfüllung der Anwesenheitspflicht, es können aber auch Hausaufgaben, Lektüren, Tests usw. sein. Die Teilnahme an Tutorien ist in der Regel nicht verpflichtend.

Die Teilnahme an der Modulprüfung ist erst möglich, wenn die einzelnen Kurse des Moduls bestanden wurden. Bei Nicht-Bestehen der Modulprüfung bieten wir zur Zeit mehrere Wiederholungsmöglichkeiten an, in der Regel zu Beginn des darauffolgenden Semesters.

4.2 Translatorische Kompetenz

Im neuen B.A. bestehen die Module zur TK aus drei Übungen und einem Seminar oder aus vier Übungen. Die Übungen werden mit einer Klausur oder einer Dokumentierten Übersetzung abgeschlossen. Im Seminar wird entweder eine Dokumentierte Übersetzung oder wie üblich eine Hausarbeit erstellt. Zusätzlich muss im TK1-Modul eine Modulprüfung absolviert werden. Die Noten der Übungsklausuren zählen nicht für die Modulnote, die Kurse müssen lediglich bestanden werden.

Sollte eine Übungsklausur nicht bestanden werden, kann der/die Dozent/in eine Wiederholung ansetzen oder eine weitere Leistung einfordern. Für das Bestehen der

Übung ist – zusätzlich zur erfüllten Anwesenheit – die Gesamtleistung im Kurs maßgeblich.

In TK1 und TK2 sind zur Zeit nur einsprachige Wörterbücher für die Klausuren bzw. für die Modulprüfung erlaubt.

- TK1 = Einführung in das Übersetzen, Pflichtmodul für Spanisch als F1 oder F2, 4 Übungen, die in der vorgegebenen Reihenfolge absolviert werden müssen; der Beginn im ersten Semester wird dringend empfohlen.
- TK2 = Einführung in das Fachübersetzen, Pflichtmodul für Spanisch als F1 oder F2, 2 Übungen, die in der vorgegebenen Reihenfolge absolviert werden müssen, sowie ein „Seminar zur Translatorischen Kompetenz“. Das Modul sollte erst bei fortgeschrittenem TK1 begonnen werden.
- Wahlpflichtmodul TK = freigestaltbare Module zum Fachübersetzen Sp-D/D-Sp oder allgemeinsprachlichen Übersetzen D-Sp, beachten Sie bitte die Ausgänge.

4.3 Sprach- und Translationswissenschaft bzw. Kulturwissenschaft

In diesen Modulen aus einer Vorlesung und einem Seminar ersetzt die Seminarnote die Modulprüfung. In der Regel müssen für einen Seminarschein ein mündliches Referat und eine Hausarbeit – zusätzlich zur erfüllten Anwesenheit – erbracht werden. Die Vorlesung (alternativ werden auch Übungen zur STW bzw. KW angeboten) müssen bestanden werden, die Überprüfung der Anwesenheit entfällt, dafür muss aber eine Abschlussklausur absolviert werden. Vorlesungen können grundsätzlich mehrmals belegt werden, nach Bestehen jedoch nicht wiederholt werden. Je nach Angebot des Fachbereichs können auch Veranstaltungen anderer Abteilungen belegt werden.

Alle Studierenden müssen je ein Modul zur Sprachwissenschaft und zur Kulturwissenschaft belegen, im Wahlpflichtbereich kann ein weiteres Modul zu einem der beiden Fachgebiete belegt werden. Die Seminare können auch vor den Vorlesungen belegt werden, es empfiehlt sich im ersten Semester je eine Veranstaltung pro Modul (SW und KW) zu belegen.

Nicht bestandene Seminare sollten zum nächstmöglichen Zeitpunkt wiederholt werden, es gibt dafür die Möglichkeit, die Seminararbeit zu überarbeiten oder ein neues Seminar zu belegen. Bitte unbedingt Rücksprache mit den Seminarleitern halten!

4.4 Dolmetschpropädeutika

Im Fach Spanisch werden regelmäßig Einführungen in das Dolmetschen in der Richtung Sp-D angeboten. Wenn es die Kapazitäten des Fachs zulassen, wird auch die Richtung D-Sp angeboten, somit könnten auch zwei Dolmetschpropädeutika im Fach Spanisch belegt werden. Dieses Angebot wird jedoch von ausreichender Nachfrage abhängig gemacht und kann wieder gestrichen werden..

Die Zulassung zu den Dolmetsch-Übungen ist beschränkt, da die Kapazitäten der Kabinen begrenzt sind.

Die Modulprüfung findet in der Übung „Einführung in das Konsekutivdolmetschen“ statt.

Bitte beachten Sie: Die Zulassung zum M.A. Konferenzdolmetschen wird nicht vom Besuch der Dolmetschpropädeutika abhängig gemacht! Unter bestimmten Voraussetzungen kann Bewerbern für den M.A. KD der Eignungstest erlassen werden, die bereits Dolmetschpropädeutika bestanden haben, ein Anrecht darauf gibt es nicht.

4.5 Weitere Wahlpflichtmodule

Das Fach Spanisch bietet zur Zeit keine weiteren Wahlpflichtmodule an. Das heißt, als WPM können alle noch nicht belegten Module aus dem Bereich fachsprachliches Übersetzen gewählt werden sowie das Dolmetschpropädeutikum, das Literaturübersetzen oder ein weiteres Seminarmodul. TK1 und TK2 können nicht als Wahlpflichtmodule belegt werden.

4.6 D-Sprache Spanisch

Im reformierten B.A. ist es nicht möglich, Spanisch als F3 zu belegen. Studierende, die im „alten“ B.A. eine Zulassung für die D-Sprache Spanisch haben und die FK-Module noch nicht belegt oder abgeschlossen haben, müssen sich umgehend an die Studienberatung wenden.

4.7 Studierende mit Deutsch als B-Sprache

Studierende mit Deutsch als F1 und Spanisch als F2 absolvieren im Fach Spanisch die gleichen Kurse wie Deutsch-Muttersprachler. Auch die Bedingungen und Anforderungen sind die gleichen.

Für Studierende mit Trägersprache Spanisch ist gemäß dem gewählten Studienfach der Arbeitsbereich Deutsch zuständig. Lehrangebote für diese Zielgruppe gibt im Arbeitsbereich Spanisch zur Zeit nicht.

4.8 B.A.-Arbeit und mündliche B.A.-Prüfung

Die B.A.-Arbeit sollte frühzeitig geplant werden, insbesondere, da die Arbeit bereits zum 1. Mai bzw. 1. Dezember abgegeben sein muss, um im gleichen Semester den B.A.-Abschluss machen zu können. Es empfiehlt sich daher, bereits gegen Ende des 4. Semesters Kontakt zu einem/r Betreuer/in aufzunehmen. Im Normalfall kann dann im Laufe des 5. bzw. zwischen dem 5. und 6. Semester die Arbeit geschrieben werden (reine Bearbeitungszeit ab Anmeldung der Arbeit: 9 Wochen).

Für die Betreuung der B.A.-Arbeit kommen diejenigen Dozierenden des Fachs Spanisch in Frage, bei denen Unterricht besucht wurde, die Sie also bereits persönlich kennen und die Ihr Vorhaben damit auch beurteilen können. In der Regel sind dies die Dozenten, bei denen Seminararbeiten geschrieben wurden, selbstverständlich können Sie aber auch andere Dozenten ansprechen. Es besteht aber kein Anrecht auf einen bestimmten Betreuer!

Bitte bringen Sie bereits erste „Gedanken“ oder Vorstellungen mit, wenn Sie sich an einen Dozenten wenden. Die Arbeit kann übrigens auch auf Spanisch ge-

schrieben werden, wenn Ihre Spanischkenntnisse vom Betreuer als dafür ausreichend bewertet werden.

Im Rahmen der mündlichen Abschluss-Prüfung werden Sie dann Ihre B.A.-Arbeit vorstellen sowie sich Fragen aus dem Modul stellen müssen, aus dessen Kontext das Thema der B.A.-Arbeit stammt. Die genauere Themenstellung sprechen Sie mit Ihrem Betreuer ab. Im alten B.A. muss ein weiteres Modul gewählt werden, im reformierten B.A. nicht.

Die Prüfung wird in der Regel auf Deutsch stattfinden, es sei denn, der Protokollant des jeweiligen Teiles stimmt einer fremdsprachlichen Prüfung zu, das Protokoll muss in jedem Fall auf Deutsch geführt werden.